

18.1.53.

Liebxxxxx Peppi !

I.Bräef vom 12.1. erhalten.

II.Ab. Ich rechne also Nr.48 für Ende Feber..Nr. 49 wahrscheinlich für Ende Feber (wegen des Wahlausgangs).Nr.50 Ende März (wenn wir nicht sehr wichtige Ereignisse früheres Erscheinen nötig machen sollten).

Es ist sehr wichtig, dass wir möglichst bald ~~zur~~ regelmässigem 14-tätigem übergehen. Ich erwarte darüber Mitte Feber neuerlich Bericht, ob und wann dies möglich sein wird.

III.Mitte Dezember war der Obermacher der Firma Irma bei mir. Er hatte mich zwecks Aussprache aufgesucht. Resultat: Er wird mir die Dokumente aller Familienmitglieder der letzten Jahre zusenden (und das in Zukunft fortsetzen). Auf Grund davon soll ich prüfen und meine Auffassung ausarbeiten. Sie werden sie ~~komplett~~ veröffentlichen. Sicher ein Zeichen beginnender Einsicht.

Bis heute ist nichts gekommen. Aber sie können das nicht im Handumdrehen auftreiben. Ich glaube nicht, dass sie umgefallen. Es handelt sich vielfach um fremdsprachige Dokumente. Und einen ziemlich Haufen. Ich werde das sicher mit Interesse studieren. Indes das wird Zeit brauchen. Und die Dinge gehen schnell. Ich habe mich daher zu einem rascheren Verfahren entschlossen. Ich habe einen Artikel ausgearbeitet. Begreiflicherweise ist er ziemlich lang. Denn das Register der Fehler ist sehr gross. Im groben ist der Artikel schon fertig. Jetzt muss er gefeilt, ~~geklaus~~ überprüft werden. Dann muss ich ihn ins Reine schreiben, was mir viel Mühe macht. Eine Kopie werdet Ihr bekommen, zu Eurer Information. Das Ganze selbstverständlich vertraulich behandeln Nur für die L bestimmt.

Der Artikel ist sehr wichtig. Er wird sicher in hohem Masse wirken, er kann die ~~heutige~~ Wendung vielleicht einleiten. Höchste Zeit!

Das würde dann auch das Verhältnis zu Baier, Horvat & Co auf eine ganz andre Basis stellen. Wir haben nie an Rache gedacht und denken auch heute nicht daran. Für uns ist nur das Interesse der Sache massgebend, auch künftighin. Immerhin ist es gut, dass Ihr sie beobachtet, denn nach einer gewissen Zeit werden sie davon sicher Wind bekommen. Ich wiederholte: Punkt III ist vertraulich, nur für die L bestimmt.

IV. Was Du über die Stimmung schreibst, ist sehr wichtig, bestätigt unsre Einschätzung. Bedeutende Teile der Arbeitsschafft sind immerlich mit SP, Kp fertig. Aber sie wissen nicht, welchen Weg zu gehen, Vor dem Entschluss zur Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei schrecken sie noch zurück.

Die Zeit ist noch nicht da, wo wir werden offen auftreten können und müssen. Darum müssen wir ihnen mit andrer Methode arbeitend helfen. Die Anleitung über Werbearbeit sagt alles Nötige, ich muss das nicht wiederholen, aber müsst das wiederholt durchdenken!!!

Nicht den Mut verlieren, weil Euch nicht sofort die grätenen Tauben nicht in den Mund fliegen. Ihr habt ja in dieser Art von Arbeit noch keine Erfahrung. Ihr werdet erst in und durch die Praxis lernen. Beginnt die Arbeit und setzt sie beharrlich fort, Immer wieder aus Fehlern, aus der Erfahrung lernend - der Erfolg wird nicht ausbleiben. Die ersten Schritte sind die schwersten Gedanken, Ausdauer, aber aktiv dagehören!!! Aktiv, natürlich kling!!!

V. Das Flugblatt gegen die SP ist rein negativ, zersetzend. Das kann nur stammen vom Nachrichtendienst USA oder England, von Tito oder SP.

VI. Das Büchlein von Gorter ist nicht mehr zu haben. Auch nicht in einer andren Buchhandlung, wo ich fragte.

VII. Aw bekommt Ihr doppelt, wurde augen nachgeholt. Ja?

*brief soll nicht
dick sein!*

VIII. Das was Du senden wilst, brauche ich gerade jetzt s e h r.
Gut in ein Papier einhüllen, gute Kouvert, gut verschliessen.
Einschreiben lassen (rekommandieren) - das kosten in Zürich
Marken lo plus 40, zusammen 50 Rappen, außerhalb Zürichs 20 plus 40, also ca
Rappen. --- ~~Dass Rezept als~~ Absehder? Nr. 1, dieselbe Adresse an die
Du den Brief vom 12.1.53 adressiert. --- Das Rezept soll der Be-
treffende mit Brief schicken (je Rappenmarke außerhalb Zü-
richs 20 Rappen). Oder soll das Rezept Dir zurückbringen. ~~an~~
Bis Du von Gina die Empfangsbestätigung hast, dann kannst Du das
Rezept vernichten.

IX. Infolge Krankheitsfall ist Heft VII/2 wohl geschrieben, aber
noch nicht geheftet. Heft VII/3, es fehlen noch etwa 20 Seiten, die
sind noch zu schreiben. Das dürfte 3-4 Wochen dauern. Sie sind sehr
langsam...

Herzliche Grüsse Euch Allen! !

Uli

Ti. Hannas Buchsdicken!

5.2.1953

Liebe Pepi!

1. Bis heute ist nichts gekommen. Auch kein Brief! (Brief 12.2.)
Gestern kam das Buch von jh. (der 2. Februarhälften)

2. Nr. 48 soll anfangs ~~Februar~~ erscheinen.

- a) an der Spitze: Zur Wahl am 22. Februar (Text liegt bei) (über zwei Seiten)
b) Gegen den Neufaschismus! (Kann auch am Schluss des Abkommens, wenn es nicht anders möglich.)
c) Die schwindelöf kommunistische Partei
d) Ein 9. Schuljahr?
e) Soziapharisäische Steuerpolitik

3. Nr. 49 soll anfangs März erscheinen:

- a) ein Artikel über Wahlausgang wird Euch zugehen
b) Wenn Platz genug: Das Verhalten der SP und KP zum Staat

4. Nr. 50 soll Ende März oder anfangs April folgen

- a) Die Frauen und der Krieg (erste Hälfte)
b) Wahrscheinlich werden Ihr bös dahin noch Stoff bekommen. Im Notfall den ganzen Frauenartikel bringen.

5. Mainummer:

- a) Maiartikel wird ~~noch~~ rechtzeitig zugehen.
b) zweite Hälfte des Frauenartikels.

6. Der sehr wichtige Artikel an Irma ist schon abgegangen. Jetzt muss man abwarten, was sie damit machen werden. Dann erst wird man Wirkungen ~~hier~~ auch bei Baier und Horvat sehen.

7. Zum Buch jh: Ich habe es nur oberflächlich durchgeblättert. Ein seichtes, oberflächliches Machwerk. Über die wahren Differenzen von 1918, 1919 usw. kann der Skribler nicht schreiben, denn da gibt es für die schwindelsozialistische Partei am besten: Schweigen. Es bleibt ihr und ihren Schmierfinken nur: Lüge und Nachttopftaktik. Sie haben dem Georg alle möglichen Stellen angeboten, ~~wenn~~ um ihn zum Einschwenken auf ~~die~~ Linie der Koalition zu bewegen (Otto Baier zB bot ihm ein sicheres Nationalratsmandat an 2. Stelle gleich hinter OB in ~~der~~ Wien-Landstrasse --- Renner bot ihm an, die rechte Hand des Landeshauptmanns von Niederösterreichs, Sever, zu werden, der "tatsächliche" Landeshauptmann usw.: Preis - Aufgeben des Kampfes gegen die Koalition und eintreten für die Koalition... Dafür war Georg nicht zu haben. Diese schwindelsoz. Postenjägerpartei konnte und kann sich auch heute nicht einmal vorstellen, dass jemand sich von andern Interessen leiten lässt als Streberinteressen für seine Person.

Was jh produziert stammt aus der Sudelküche des Julius Deutsch... ~~Klijus~~

Mögen sie weiter ihre Lügen und Nachttöpfe produzieren - unsere Argumente sind stärker und sind rein, verdrecken nicht die Hirne der Arbeiter.

Woraus es ankommt, das ist, dass unsre Genossen geduldig, zäh, ausdauernd für unsre starken Argumente arbeiten: aktiv und initiativ! Dann werden wir die Nachttopfhelden ~~unangemessen~~ besiegen.

8. Ulrike rechnet, dass Mimi die Gelegenheit benutzen wird, dem Mann, der seine Reise offenbar wegen des Witterungsumschlags verschoben hat, eine ausführlichen Bericht mitzugeben.

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Gina

*Jahres haben auch andere Helfer die Nachttopftaktik angewendet, nach jh.

15.2.1953.

Liebe Paula!

1. Gestern Päckchen mit Nr. 48 bekommen (angekommen war es 9.2.). Es war ein sehr guter Einfall von Euch, dass Ihr mit dieser Nr. im richtigen Moment herausgekommen seid, und zwar gerade mit dem Artikel der der Lage gerade entsprach: Die Frauen und der Krieg. Ich freue mich, dass Ihr ein soches Fingerspitzengefühl gezeigt habt. Es kommt immer darauf an, das Richtige im richtigen Zeitpunkt zu tun!!!

2. Dagegen hat Gusti bis heute von einem Touristen nichts bekommen. Mitzi hätte sofort schreiben müssen, wenn durch irgendwelche Ursachen, der Plan aufgegeben oder verschoben werden musste.

3. Seit dem Brief vom 11.Januar (den Gusti am 18.1. beantwortet hat), ist von Mitzi nichts gekommen, keine Brief!!! Die Verbindung mit Gusti aufrechterhalten, regelmässig, pünktlich, ist die wichtigste Aufgabe, die Mitzi zu erfüllen hat!!! Ihr müsst der Gusti restlose Aufführung schicken. Das ist nun schon der 2. oder gar der dritte Fall, wo so eine Schlamperei vorkommt.

4. Das Flugblatt anlässlich der Wahl war gut.

5. Das Flugblatt der "Opposition in der KPÖ" stammt von der SP oder vom Nachrichtendienst von USA, England oder Frankreich. Es ist zwar etwas geschickter, als das 1. Flugblatt. Aber der Schlussabsatz beweist es klar. Eine wirkliche Opoosition in der KPÖ hätte zu spitzt auf: Kampf für die Gesundung der KP oder auf Kampf für die Bildung einer ehrlichen KP oder dergleichen. Das Flugblatt aber ist rein zersetzend. Das ist eine reine Zersetzungskaktion.

6. Du bist Antwort schuldig auf die Fragen:

- a) Was für eine Arbeit leistet Franz?
- b) " " " " Münzer?
- c) " " " " Otto?
- d) " " " " Heim?

7. Ferner möchte ich wissen:

- a) Was für eine Arbeit leistet Keil? Bekommt er Ab?????
- Was für eine Arbeit leistet Hentschel? Bekommt er Ab?????
- Was für eine Arbeit leistet die Schwester Hentschels? Bekommt sie Ab?

Euch allen herzliche Grüsse

Uli

Nachtrag zu J. Hannaks "Im Strom eines Jahrhunderts", 1952.

1. Georg ist erst am 9.November 1918 von der Front nach Wien zurückgekommen. Da er Influenze hatte, legte er sich gleich nieder. Am 11.11. stand er, obwohl nicht völlig hergestellt auf, um am Begräbnis Viktor Adlers teilzunehmen.

2. Die Regierungsbildung war aber schon am 31.Oktöber erfolgt. Dabei war das Staatssekretariat für Heerwesen dem J. Deutsch, das Staatssekretariat für Inneres dem Eldersch zugewiesen worden, wobei Schober als Polizeipräsident bestätigt wurde.

3. Es ist also bewusst erstunken und erlogen, was der Hannak S. 265 schreibt: "Er wollte Staatssekretär für Heerwesen oder Polizeipräsident werden. Aber die Partei zog es vor, einen andern in das Heeresamt zu entsenden, J. Deutsch."

4. Gewiss gab es sehr ernste Differenzen, aber nicht wegen Posten.

a) für die Koalition mit der Bourgeoisie oder gegen (Georg war gegen, wäre also für einen Stelle in der Koalitionsregierung nicht zu haben gewesen, selbst wenn sie ihm angetragen worden wäre)

b) er war für eine proletarischdemokratische Wehrmacht, das heißt eine proletarische - die Partei aber war für eine PNVV (bürgerlich)demokratische, also bürgerliche

c) Georg hat sich um kein Amt überhaupt beworben, weder damals noch später: er übernahm das Kommando der Roten Garde und später den Vorsitz im Vollzusausschuss der Soldatenräte.

d) Hannaks Worte sind bewusste Nachtopftaktik, ohne Zweifel im Einvernehmen mit den sozialpharisäischen Spitzen.

15. Februar 1953.

18.2.1953.

Liebe Pina!

1. Beiliegend der fällige Bericht über die Lage. Wieder in Form eines Artikels, der veröffentlicht werden kann. Am besten gleich nach den Wahlen; die Ereignisse gehen schnell, er könnte veralten. Ihr könnt diesen Artikel bereits schreibenlassen. Möglichst bald werdet Ihr den Artikel über den Wahlausgang bekommen. Den könnt Ihr dann anhängen. (Der beiliegende Artikel heisst: Zwischen Krise und Krieg.)

2. Am meisten freut mich, das Eure Werbearbeit uns endlich an neue, junge Arbeiter herangeführt hat. Ich messe dem eine grosse Bedeutung zu. Denn ich sehe darin ein ernstes Symptom, dass die zurückgebüttelten Elemente der Arbeiterschaft zu erkennen beginnen, dass sie sich wehren müssen, wenn sie nicht noch tiefer gedrückt werden sollen. Es sindv ist ein Zeichen des Erwachens der tiefsten proletarischen Schichten aus der Passivität !!! Sirk soll das in der Konferenz - ich freue mich, dass er das Referat hält - betonen und zugleich darauf aufmerksam machen, dass die Chancen nun zu wachsen beginnen, mit unsrer Werbearbeit an unverdorbenen Arbeiterelemente heranzukommen und sie heranzuziehen!

a) Sie zuerst immunisieren! Ihnen beibringen, dass sie lernen müssen zu schweigen! Die 4 Besatzungsmächte, die Bourg., die SP, Kp, Gewerkschaftsbürokratie, sie haben phre Spitzel. Mit unüberlegtem Geschwätz könnten sie uns gefährden, schädigen.

b) Sie sollen noch nicht Propaganda machen, noch nicht Werbearbeit leisten. Zu erst müssen sie sich klären genügend klären.

c) Sofort Schulung beginnen. Womöglich zwei Kurse die Woche. Beschränken den Stoff auf das Allerwichtigste. Da sie gar nicht wissen, müssen sie zuerst das Wichtigste lernen, sie nicht überlasten! Später wird man das nachholen.

d) Sie sollen genau berichten über die Stimmung der Arbeiter in ihrem Betrieb, der Mitglieder ihrer Familie, in ihrem Hause, in Arbeitervereinen, denen sie angehören. Auf diese Weise können sie uns vielleicht da und dort an weitere geeignete Arbeiterelemente heranführen

e) Vielleicht können wir so paar jungen Arbeiter erziehen, die als Ausgangspunkt dienen können für unsre Arbeit in der Arbeiterjugend.

3. Schade um das Geld. Ich hätte es sehr gebraucht! Gern hätte ich die Hälfte des Schadens auf mich genommen. Aber ich bin in einer Schlamistik durch aussertourliche notwendige Ausgabe, Zb müsste ich die Schreibmaschine richten lassen: 66 fr... So bin ich gezwungen, Euren kameradschaftlichen Vorschlag anzunehmen. Ihr solltet den Preis der Broschüre etwas höher stellen um so einen Teil des Schadens hereinzubringen.

Da es sich um einen kleinen Betrag handelt - ich glaube auch in der Gesamtsumme, so glaube ich nicht, das Gusti davon Schwierigkeiten haben wird. Auch nicht Nr.1. Aber wir lassen jetzt Nr.1 für eine gewisse Zeit in Ruh. Erst bis ich Euch anders verständigen werde.

4. Peter.

a) Was hat er inzwischen gemacht? Hat er für irgendeine Organisation gearbeitet, ihr angehört?

b) Wahrscheinlich hängt er mit Günther zusammen. Was hat Günther getan, politisch und gewerkschaftlich, seit er dorthin gekommen ist? Gehört er einer Organisation an, welcher?

c) Peter soll eine schriftliche Darstellung geben über die Lage und die Perspektiven in Österreich, wie er sie sieht

d) First auf dieser Grundlage wird man beurteilen können, ob er als zuverlässig einzuschätzen ist.

e) Als Lektüre könnt Ihr ihm einstweilen leihen die Broschüre "Alle müssen opfern", November 50.

F-Bitte mir darüber fortgesetzt zu berichten.

5. Verbindung bis aufs weitere nur über Nr.2. Zeitungen so wie bisher.

6. Glückwünsche Euch zu der jungen Genossin!

7. Der Wahlausgang wird die Unzufriedenheit der Arbeiter steigern. Und das was folgen wird noch mehr. Denn die Bourgeoisie will mehr aus den Arbeitern herausholen. SP, Kp, Gewerkschaftsbürokratie werden kein ernstes Hindernis sein. Unsre Werbew Werbearbeit muss unermüdlich aktiv, zähe, ausdauernd sein!!! Die Chancen werden wachsen. Hand in Hand damit muss die Schulung der Gewonnen gehen!

8. Nur aus Neugier: was ist mit der Steingruppe, mit Steiner?

9. Ich hoffe, das Holler nicht arbeitslos geworden ist . Möge es so bleiben!

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Gabriele

24.2.53.

Liebe Pepi!

1. Beiliegend der Article "Der Wahlsieg der SP"

Die unzufriedenen zweifelnden Schichten der Arbeiterschaft werden durch den Wahlsieg der SP mit Illusionen erfüllt werden. Das wird vorübergehend die Werbearbeit erschweren: aber die Erfahrungen werden uns wieder in die Hand arbeiten. Daher: die Werbearbeit und die Schulungsarbeit zähe, ausdauernd, aktiv, initiativ forsetzen!

2. Auf Umwegen erfahre ich, dass Lang wieder auf dem Stock gehen kann. Ich freue mich darüber und beglückwünsche ihn. Möge die Besserung anhalten!

3. Sonntags berichtete hier ein ernstes bürgerliches Blatt, dass in USA über eine neues fünfjähriges Rüstungsprogramm beraten wird, "um dem Rüstungswettlauf mit der SU ~~auszu~~ standzuhalten"...

Das bedeutet, dass die USA-Bourgeoisie eine Verschärfung der Wirtschaftskrise fürchtet, nicht will. Politisch: dass sie längeren Spielraum haben will für das Entfesseln des heißen Weltkriegs. Das schliesst aber keineswegs aus, dass er wie ein Blitz kommt, wenn sie dazu eine günstige Gelegenheit bekommt.

Herzliche Grüsse Euch Allen !

Wessen Tochter ist die junge Genossin ?

Uli

11.3.53.

Liebe Paula!

1. Münzer: Da Gusti am 15.2., 18.2., 24.2. geschrieben, hat sie nach Erhalt Deines Briefes vom 22.2. zugewartet. Es wäre aber doch besser gewesen, sofort zu antworten, Münzer solle sobald als möglich kommen. Wahrscheinlich wird er mitbringen: allgemeinen Bericht; Bericht über die Konf. am 1.3.; die Broschüre; Nr. 49 und was sonst erschienen. Schliesslich auch money.

2. Franz: Freue mich sehr über seine Aktivität.

Auch über seine Frau freue ich mich: sie ist von Natur aktiv. Das Wrtvolle ist, dass sie jetzt an sich arbeitet, um sich zu vertiefen. Recht so!!!

3. Irma wird den schwerwiegenden Brief Ursulas erst im Sommer in der Familie zirkulieren lassen. Sie schrieb ihm nun, welche sehr wichtigen, ausserordentlichen Umstände es notwendig machen, möglichst bald damit zu kommen.

4. Peter: darüber wird Münzer berichten.

5. Tourist: womöglich Kopie des Briefes, den er mit hatte. Jedenfalls soll Münzer über Inhalt und Form dieses Briefes orientiert werden.

5. Junge Genossinä: Münre soll Bescheid wissen.

6. Überhaupt soll er alle Personaldaten kennen.

Es wäre natürlich sehr gut, zu wissen, wann er kommt.

Herzliche Grüße Euch Allen!

Gabi

17.3.53.

Liebe Marie!

1. Beilegend der Artikel: Die Sozialgangsterbande ohne Hauptling.

Demnächst folgt Artikel über die Regierungsbildung in Österreich.

2. Peter: darüber mündlich mit Münzer.

3. Werbearbeit: Natürlich sollen jede sich bietende Gelgenheit benützen. Also auch das zufällige Zusammentreffen mit Jungarbeitern auf einem Skiausflug. Aber wir sollen vor allem Werbearbeit d o r t leisten, wo wir die Arbeiter, auch die jungen, durch längere Zeit beobachten können und daher besser beurteilen können. Also vor allem im Betrieb. Oder wenn wir einem Arbeiterverein angehören und dort oft mit den Arbeitern zusammenkommen. - Die jungen Arbeiter, unter dem Nazismus aufgewachsen, sind heute besonders wet zurück. Daher ihre Interesselosigkeit. Aber vielleicht die Ereignisse, die kommen, werden sie gründlich wecken.

Daher: geduldige, fähe Werbearbeit, auch wenn Erfolg nicht sofort eintritt: nicht nachlassen, ausdauernde, aktive Arbeit! Von Zeit zu Zeit immer wieder in Zusammenkünften, Konferenzen die Erfahrungen besprechen

4. Münzer soll mitbringen, wenn möglich: a) 2-4 dicke Hefte, liniert. b) einige Aktenfazikel. c) Papier liniert d) dünnes Durchschlagspapier e) etwas Schreibmaschinenpapier f) einiges Bleistifte, mittelhart h) Kohlepapier.

4. Da Münzer später zu kommen scheint, so hätte Broschüre Nr. 5 und Abl 49 geschickt werden soll. War schon vielfach vergeblich dort.

5. Besonders interessiert mich die Aktivität jedes einzelnen Gehossen. Münzer muss darüber berichten können.

Herzliche Grüsse Euch Allen.

Uli

in

Bekommt Ihr schon A w d o p p e l t so grosser Zahl wie früher?

29.3.53.

Liebe Pepi!

1. Mit dem Artikel über die Regierungsbildung muss man zuwarten, bis die Bildung erfolgt ist und nähere Details bekannt werden.
2. Da Münzer verhindert, ist die Wahl auf Morus gefallen - sehr gut! Ich nehme an, dass er Dienstag etwa 2 Uhr nachm. kommt, an dem von Euch festgesetzten Termin. Einverstanden.
3. Es wäre gut, wenn er die "Volksstimme" der letzten 7 oder 14 Tage mitbrächte, damit man sehen kann, welche Haltung die StP zur Regierungsbildung angenommen hat.
4. Sollte sich die Regierungsbildung noch länger hinziehen, so sollte man ein Nr. herausbringen mit "Die Haltung der SP und KP zum Staat" (anfügen das Datum 4.8.52), ferner den Artikel über Stalins Tod.
- Die Nächste Nummer müsste dann den Artikel über die Regierungsbildung bringen, eventuell schon als Maiartikel.
5. Die führenden aktiven Genossen haben viele wichtige Werke nur in der Verbannung (Sibirien) oder im Gefängnis studieren können. So auch in Europa. Die aktive Arbeit, die der Tag fordert, geht voran; dem kann man nicht ausweichen. Du kannst Dir nur so helfen, dass Du das Allerwichtigste an Literatur auswählst.
6. Die StP hat viel an Vertrauen unter den Massen verloren. Sie sucht ~~wir~~ sich mit aller Kraft an den Massen anzuklammern. Dem dient ihr Tageskampf. Wohlweislich verschweigt sie ihre Ziellosungen. Das müssen wir den Arbeitern zeigen und zugleich ihr wirkliches Zweck aufdecken: "Volksdemokratie", "volksdemokratische Revolution". Nur selten wird es gelingen, sie an der Hand von Tageslösungen zu entlarven. Eine solche ~~Gelegenheit~~ Gelegenheit zB bietet ihre Stellungnahme zum "9. Schuljahr". Dass das die Arbeiter zu bezahlen haben werden, dass sie interessiert sie gar nicht. Ein Beweis, dass sie an die Tagesfragen nicht vom Standpunkt der Arbeiterklasse herangehen.
7. Werbearbeit: Wir haben da mit zwei Schwierigkeiten zu kämpfen:
 - A) Noch immer Apathie, Interesselosigkeit der Arbeiter. Der Gang der Ereignisse wird sie erwecken. Wie immer die Regierung gebildet werden wird, die Arbeiterschaft hat mit verstärkter Offensive der Bourg. zu rechnen. - Wir dürfen aber darauf keineswegs warten. Das wäre ein sehr grosser Fehler!!!! Wir müssen unausgesetzt unsre Propagandaarbeit betreiben. Auch wenn sich nicht sofort sichtbare Wirkungen zeigen. In Wirklichkeit wirkt unsre Propaganda, aber langsam. Die kleinen unsichtbaren Wirkungen sammeln sich, bis die Quantität in die Qualität umschlägt.
 - B) Dazu kommt unsre ~~schwache~~ Schwäche: unsre Genossen sind noch nicht genügend geübt als Propagandisten. Dies kann bekommen sie durch die Praxis und durch den ständigen Austausch der Erfahrungen. Dazu dienen insbesondere die Konferenzen.
- Die Kunst für unsre Sache, Organisation zu werben, muss erlernt werden! - Man soll alle Genossen dafür interessieren und in Bewegung setzen. Allmählich - bis wir grösser sein werden - werden die besten Propagandisten zu einer Arbeitsgruppe zusammen geschlossen, die sich insbesondere für diese Arbeit spezialisiert - während andre Genossen für andre Arbeiten, Arbeitsgruppen spezialisiert werden.
- Bis die Organisation gross sein wird, muss sie "Heran an die Massen!", das heisst Massenpropaganda in grossem Umfang leisten. Das kann sie nur, wenn sie über einen grossen, tüchtigen Stab von Propagandisten verfügt. Unsre jetzige Propagandaarbeit dient also nicht nur dem unmittelbaren Zweck, unsre Schwäche zu überwinden durch Gewinnen neuer Kämpfer, sondern ist auch schon Vorbereitung für die spätere grosse Aufgabe.
8. Kessler, Gewerkschaftsleiter. Beruf, Betrieb, Gewerkschaftsfunktion? Das muss man wissen. Ob er aktiv in der Gewerkschaft arbeitet? in welcher? Das muss man wissen. --- Morus #: 2 Junge. Reinhart: 1 als seinen Betrieb Nur so weiter!!!

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Gusti

1.4.53.

Liebe Marie! Der beiliegende Artikel ist verfasst auf Grund der Nachricht, dass sich die Koalitionskonferenz der zwei Parteien einstimmig auf ein Kompromiss geeinigt. Ich glaub nicht, dass die Pateikonferenz der SP und der Bundespartei der ÖVP etwas wesentliches ändern werden.
Sollte doch zu einer Änderung kommen. So schickt den Artikel folgende redaktionelle Bemerkung voraus:

Der nachfolgende Artikel ist am 1.4.53
verfasst. Die kleinen Änderungen, die beschlossen
wurden, ändern nichts wesentliches. Dagegen bringen
wir den Artikel so wie er ist.

Sollte doch wichtige Änderungen eintreten, so würde Uli
die entsprechenden Ergänzungen oder Änderungen dem Morus
mit geben. In diesem Fall müsste man mit der Veröffentlichung
zuwarten, bis der Artikel entsprechend umgearbeitet bei Euch
eintrifft.

Mehrliche Grüsse Euch Allen!

Gusti

9.4. 53.

Liebe Pepi!

1. Das Buch für Dich war momentan nicht zu haben. Die Buchhandlung sucht es und wird mich verständigen. Falls sie es aufzutreiben, werde ich es Dir schicken.

2. Frau Ullman rechnet mit Deinem Besuch für Juli oder August.

Freds Frau hat Quartier samt Frühstück prinzipiell bereits zugesagt - ohne Kosten. Allein sie fahren auf Urlaub, sie weiß noch nicht, ob im Juli oder August. Ich werde darüber, das soabld als möglich zu erfahren. Dann werde ich Dich verständigen und wir werden den Termin für Deinen Besuch fest abmachen. Mir wäre Juli am liebsten. Aber es hängt vom Bescheid der Frau Freds ab.

3. Münzer und Karl sollen erst nach Dir kommen. Die Termine werden w besprechen, bis Du zu Besuch kommst.

Grüsse Euch Alle herzlichst

Gusti

lo.4.53.

Liebe Mitzi!

1. Die gewünschte Kolonnenübersicht bekommst Du von Cato.
2. Franz bekommt das gewünschte Buch. Die Kosten von 8 fr 50 wurden mir bereits bezahlt.
3. Noch keine Bestätigung erhalten, ob Paula des Schreiben über die Sozialgangsterbande bereits erhalten hat. Abgesendet wurde es am 17. März.
4. Die 32o S wurden Ursula übergeben. Sie dankt Euch bestens, dass Ihr den Verlust auf Euch genommen. Selbstverständlich wird der Betrag in die Verrechnung des Buches aufgenommen.
5. Steinerbrücke wird der gewünschten Stelle übergeben.
6. Ihr bekommt: VII/2 mal 40, VI/2 mal 6, VIII mal 6, XII mal 17.
7. Ferner bekommt Ihr die Kopie eines Briefes an Irma. ~~Der Brief ist~~ Die Briefkopie ist einstweilen nur zur Information der L bestimmt. Der Inhalt ist sehr wichtig.
8. Ich empfehle Morus in die Geschäftsleitung zu kooptieren.
 - a) Die weitaus wichtigste Arbeit für eine längere Phase ist und bleibt die Werbearbeit. Diese Arbeit soll Franz weiter leiten.
 - b) Morus soll der A - AP und der ~~B~~ - Prp zugeteilt werden.
 - c) In der U- BA soll er weiter mitarbeiten.
 - d) zugleich soll er sich allmählich für die Gewerkschaftsarbeitsvorbereiten, damit er - bis die Zeit herangereift sein wird - dieses Ressort in der L bearbeiten, die Gewerkschaftsarbeitsorganisationen anleiten kann.
9. Otto scheint aussichtsreich zu sein und wäre nützlich, sobald er genügend klar und fest sein wird. Hoffentlich hat Franz Erfolg.
10. Ich freue mich sehr, dass die Frau von Franz den guten Weg beschritten hat ~~wie v. muss sie~~: sie muss sich vertiefen. Gelingt ihr das, so wird sich ihr grosser aktiver Drang sehr gut auswirken.
11. Was ist mit Heimer%?
12. Bestätige AbL 50. Ferner die Briefe vom 2.4. und 6.4. Schliesslich die Briefe von Franz und Fuchs.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Gabi

Nachtrag: Cato hat zweihundert Schilling der Gina zur Aufbewahrung übergeben. Sie hat sie mit dem Bemerkung übernommen, dass der Betrag jederzeit zu Eurer Verfügung steht. lo.ß 4.53.

22. 4. 53.

Liebe Pepi!

1. Brief v. 2. 18.4. erhalten.

2. Beiliegend Artikel "Auf des Messers Schneide" der dient zu Euerer Information, soll aber auch veröffentlicht werden, möglichst Mitte Mai. 3. Ausflug (wobei dato berichten soll) sehr gut. Hauptzweck: unsre Leute überzeugen von der Notwendigkeit, dass wir stärker werden müssen und dass dazu alle anpacken müssen - unter Anleitung der L.

4. das 2. grössere Zeitungspaket kam schon vor Ostern. Grete erhielt es aber erst 20.4., weil sie nicht damit gerechnet hat, dass 2 Pakete so schnell hinter einander kommen. Eine kurze Bemerkung in dem Brief, den Mo mit hatte, hätte genügt!

4. Der Artikel "Wurzeln unser Irrtümer usw." wird erscheinen. Wahrscheinlich Juni/Juli oder August/September. Der Zeitfaktor spielt bei ihnen ~~die~~ keine Rolle... Nun muss man die Wirkung abwarten.

5. Nächstens erfahre ich, wann Fred auf Urlaub geht. Dein Termin würde passen. Nächstens schreibe ich darüber.

Du weisst, warum Frau Ullmann gerade im August Dich hier haben möchte. In dieser Zeit hat sie nicht Platz, daher das Quartier bei Fred - er hat Platz nur für eine Person. (Die vorjährige Frau ist übersiedelt) Mir sind Münzer und Fuhns sehr lieb. Aber derjenige, der im August kommt, muss ~~an allen~~ Details der Organisation gut kennen, um Bescheid zu geben. Wenn Du nicht kommen solltest, so musst Du denjenigen, der kommt, auf das gründlichste informieren.

Im Herbst dann hat Frau Ullmann Platz, sogar im Bedarfsfall für zwei Personen auf einmal.

6. Die 200 S sind ins Konto uebr das Buch einzutragen.

7. Zur Kolonne: Lyra

1. AÜ ; Ch . 2.B; r . 3. a.h. 4. n; ei . 5.C; Eu

6.W. ai .

7.F. e . 8. t. sch .

Ferner: O ; _____; A ; B ; - O -

8. Otto interessiert mich, berichte fortlaufend über den Frottagsgang
9. AW - neue Adressen sammeln, um eventuelle Zahl der zu sendenden Nummern weiter steigern zu können. - Kommt jetzt schon die doppelte Zahl?

Herzliche Grüsse Euch Allen
Gabriele

Liebe Marie!

1. Beglückwünsche Emil und seine Frau zum guten Ausgang der Operation.

2. Das Interesse der Sache würde erfordern, dass Emilie in der 1. Augusthälfte käme. Aber es ist wichtig, dass die Frau Dich in ihrer Nähe weiss. Deshalb neige ich dazu z, Dir zu empfehlen, Deinen Besuch auf später zu verschieben.

3. Quartier bei Fred wurde mir abgesagt, da ihre Schwester im August bei ihr sein wird.

4. Habe aber schon von ~~Wvivgvkv~~ E i g l Zusage, dass er mir Quartier (wahrscheinlich mit Frühstück) für 7 Tage in der 1. Hälfte August beschaffen wird. Deshalb bekomme ich in einer Woche.

6. Damit die Quartierfrage definitiv geregelt werde, muss der Termin fixiert werden. Am besten wäre 1. oder 2. Augustwoche. Wenn nicht anders möglich, so 3. oder 4. Augustwoche. Das müsste ich umgehend erfahren, damit ich rechtzeitig die nötigen Umstellungen durchführen kann.

7. Die Hauptmahlzeiten bei Frau Ullmann.

8. Jetzt muss man auch klären, w e r kommt: ich überlasse die Entscheidung Dir. Die Reihenfolge wäre:

- a) einer im August, womöglich erste Monatshälfte.
- b) der nächste im Herbst: Derjenige der im August kommt, soll schon Termin nennen können, der dem im Herbst kommendem am besten passt. (Quartier samt Verpflegung bei Frau Ullmann)
- c) Der Dritte kann dann im Spätherbst oder im Winter kommen. Termin würde man im August besprechen. Vielleicht werden die Dinge nahelegen, um ~~WVW~~ eine gewisse Zeit wichtige Fragen zu beraten. Natürlich kommt auch in Betracht, die zeitlichen Möglichkeiten des Dritten. (Quartier und Verpflegung bei Frau Ullmann).

Herzlichen Gruss ~~XXXXXXXXXXXXXX~~

Gita

Zur Vorbereitung werde ich fortlaufend Wünsche aussprechen für die Augustausprache:

1. Welche 5 Frauen nehmen regelmäßig an der Frauenarbeit teil?
Welche von ihnen sind ~~beschäftigt~~, in welchem Beruf, Betrieb?
Sind sie gewerkschaftlich organisiert? Gehen sie in die Gewerkschaftssozialegruppe? - Welche von ihnen nehmen an einem Kurs teil, an welchem, wie weit sind sie?
2. Mitbringen: dünnes Durchschlagpapier weiß
~~A~~ Bleistifte Nr. 3

Liebe Paula!

1.Nr.51 samt Beilagen erhalten.

2.Beiliegend 3 kurze Artikel :

a) Ein Doppel Spiel

b) Ist die SP wirklich gegen jede Diktatur?

c) Organisierte Augenauswischerei

3.Achtung!

a) An Nr.2 keinen Brief mehr adressieren!

b) An Nr.1 darf der nächste Brief erst nach dem 1.September eintreffen. Dann ist die Adresse wieder regelmässig zu gebrauchen - ab - wechselnd.

c) Neue Adresse für Briefe: an Frieda, / Frau von Fred . Bis 1.9.
stehst einstweilen nur sie zur Verfügung. Das ist Nr.3 b.

d) Für Zeitungen bleibt die alte Nr.3 a (Fred).

4.In einem der letzten Briefe hast Du AZ angekündigt , sie werde mir jetzt regelmässig zugesendet werden. Das wäre sehr angenehm gewesen. Bis jetzt ist aber keine AZ gekommen! (Im Sommer ist die Bücherat vier Wochen gesperrt, so dass ich wenne es gut geht, die AZ erst nachträglich zu sehen bekomme).

5.Zum Artikel „auf des Messers Schneide“: Seite 3, die oberste Zeile soll heissen: (Gedankenstrich entfällt) Kraft ihrer objektiven Wirkungen (Gedankenstrich entfällt) ~~ebenfalls~~ ebnet sie....

6. Zur politischen Orientierung:

a) Die Kürzung des USA -Budgets um 8½ Mild D (Verringerung der Verteidigungsausgaben und der Ausgaben für Auslandshilfe: soll Druck ausüben in 1.Linie auf Deutschland und Frankreich , die Europ.Verteidigungsgemeinschaft endlich fertig zu machen , sonst....

b) Die wachsenden Tendenzen, die amerikanische Schutzölle zu erhöhen ~~versus~~ das würde besonders England treffen : Auffordeung an England , ~~wieder~~ am Zustandekommen der EVG zumindest mitzuhelpen

7.Werbe arbeit: In der Neuen Front vom 18.4. stehst du : Die Wiener Konferenz der SP, die den Bericht über die Regierungsbildung entgegennahm, war keineswegs voll zustimmen: Ein Drittel der Vertauensmänner enthielt sich der Stimme. Ist Euch darüber etwas bekannt? Jedenfalls zeigt das, dass die Unzufriedenheit in der SP ziemlich gross! Suchen!!!! Finden, klären, heranziehen & Um das abzuschwächen, greift die SP zu dem Doppel Spiel, Regierungspartheid zu sein und die Massen durch Scheinopposition zu täuschen. Die Koalition beginnt ~~zu~~ also schon in der SP merklich auf Zweifel zu stoßen! Das müssen wir in der Propaganda , in der Werbearbeit ausnützen.

8.Kouvert mit den Slogans erhalten. Lasse dem Spender danken.

9.Ich glaube, die Briefe sollten von Hilde direkt an Emil gehen, aber addressiert an seine Frau.

10. Erwarde Bericht über Ausflug.

11. Erwarde Bericht über die Zusammenkunft mit Otto. Wer von ~~geht~~ geht dahin ?

12. AW: werde ich in Ordnung bringen, auch die Adressen.

Herzliche Grüsse Euch Allen

PS.Mit Eurer Regelung betreffend Cato bin einverstanden. Gabriele

6 .5. 53.

Liebe Pepi!

1. Günstige Nachricht ,die Gilda heute erhielt,machen den Ersten Besuch schon im Juli möglich ,ja erwünscht.Daher ist es gut,möglichst bald zu berichten,ob Euch das möglich,durchführbar ist.

2.Der erste Besuch schon im Juli hätte den Vorteil,dass der Zweite Besucher schon im September,vielleicht gar schon in der letzten Augustwoche möglich wäre.

3.Infolge dessen könnte der 3.Besucher schon im Oktober, vielleicht gar schon Ende September kommen. Der Herbst ist hier in der Regalschön.Bäden im Freien möglich bis Mitte September,Sonnenbad noch im Oktober.

4. Achtung! Heute geht es einstweilen erst um Möglichkeiten.In 1-2 Wochen werde ich schon bestimmter schreiben können. Ich schreibe darüber schon heute,damit Ihr umgehend berichten könnt,welche Möglichkeiten was den Termen betrifft euch bestehen.

Praktisch ist besonders wichtig,dass ich erfahre,ob der 1.Besucher ~~wuv~~ schon im Juli kommen könnte,am besten 2.Hälfte Juli,in der 3.oder 4.Juliwoche. Das ist deshalb so wichtig ,weil das Quartier für Juli umgestellt werden müsste,was ich noch durchzuführen hätte.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Gioconda

17.5.53

Liebe Emilie!

1. Beiliegend der Artikel : Lohnpolitik

2. Nr. 52 usw erhalten. In eine der nächsten Nummern folgende Berichtigung bringen:

In Nr. 52, Seite 1, Spalte 2, Absatz 1, Zeile 12 soll es richtig lauten proletarischrevolutionären

3. Von der AZ sind 2 Nummern eingelangt: vom 13. und 14.5.

4. "Die Zukunft" (das wissenschaftliche Monatsorgan der SPÖ) liegt auffälligerweise in der Bibliothek noch nicht auf. Mag sein, dass es gestohlen wurde. Es handelt sich um die April- und Mainummer (möglicherweise eine Doppelnummer). Die SP-Macher müssen darin ihre Doppelrolle (Regierungspartei und Opposition) wissenschaftlich ihren Vertrauensmännern begründen. Das ist schwer und politisch ~~riskant~~. Vielleicht sind sie daher mit der Nummer noch nicht herausgekommen. Sind aber die Nr. 4 und 5 erschienen, so sind sie sehr interessant, gerade wegen dieser Frage. Daher schickt wir an Frau Grimm diese Nummern oder Doppelnummer oder berichtet, ob sie mit der April- und Mainummer noch nicht herausgekommen sind und wie sie das etwa begründen.

5. Euer Brief wird hoffentlich Klarheit bringen a) über Termin und b) über Reihenfolge der Besuche.

6. Schulungshefte. Ihr müsst alle haben, falls Euch etwas fehlt berichtet.

7. Keil: ist er noch im Betrieb mit Fuchs%

8. Der Erste Besucher soll Bescheid wissen über:

a) von jedem Mitglied und ~~Kandidaten~~: in welchem Betrieb? Ob im Betrieb eine Funktion hat (Betriebsrat)

b) welche sind gewerkschaftlich organisiert und welche nicht?

c) in welcher Gewerkschaft?

d) wie lange schon?

e) gewerkschaftliche Funktion?

f) besucht er die Gewerkschaftsgruppenabende (regelmässig oder ab und zu)?

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Gertrud

Liebe Mimi!

1. Cato.

a) Er ist ein ernster, intelligenter Arbeiter, sehr entwicklungsfähig. An Klarheit wird er bestimmt gewinnen; die Kursleitungarbeit wird dazu beitragen und seine Teilnahme an der tägl. Arbeit, auch der L-Arbeit.

b) Er wird geduldig, zähe, ~~ausdauernd~~, regelmäßig arbeiten, immer auch klug.

c) Ich glaube auch, dass er initiativ arbeiten wird, das heisst unter dem Druck seiner revolutionären Überzeugung selbsttätig handeln, ~~steht~~ natürlich auf der Linie der Partei!

~~K~~ Revolutionäre Initiative unsrer Genossen ist für unsren Kampf überaus wichtig!!! Passivität bei ehrlichen Arbeitern ist meist die Folge innerer Unsicherheit, die sich als ~~mangelndes~~ Selbstvertrauen äussert. Indem unsre Schulung die Genossen klärt, überwinden wir die Hauptwurzel der innern Unsicherheit, in der Praxis dann lernen sie das anzuwenden. Das geht natürlich nicht ganz ohne Fehler ab. Aus ihnen müssen wir ihnen helfen zu lernen, es besser zu machen. So stellen sich allmählich Erfolge ein, wenn auch zuerst kleine. So geinnen unsre Genossen allmählich Vertrauen zu ihrer Kraft, zu sich selbst, zu nächst einmal gute Arbeiter zu finden, zweckmäßig mit ihnen zu sprechen, sie weiter zu bringen, uns zu nähern, heranzuziehen, und zu gewinnen usw. Wir müssen bewusst, ~~planmäßig~~ darauf ausgehen, unsre Genossen zu selbstbewussten Kämpfern emporzuheben. Es ist kein Wunder, dass die Arbeiter von sich wenig denken. In Wirklichkeit steckt in je dem ehrlichen, ernsten Arbeiter bei weitem mehr als er ahnt. Er muss nur den Schatz, der in ihm steckt heben! Dazu, dabei müssen wir ihm helfen. Gelingt es uns, unsre Genossen zu selbstvertrauenden emporzuheben, so verwandeln wir sie in initiative Kämpfer. Das würde unsre Kraft um das Vielfache stärken!

2. Sieger, Hauser bedeuten Geinn. Hauser hat dazu beigetragen, dass Franz den T gewonnen konnte

3. Heimer. Die Sache gefällt mir schon einige Zeit nicht. Es scheint, dass er Einblick gewinnen wollte. Entweder ist ihm das ~~über~~gängt nicht gelungen oder er erkannte, dass er über das Bischen, was ihm gelang, nicht hinauskommt. So zieht er sich zurück. Jedenfalls keine grosse Arbeit an ihn mehr wenden. Noch eine Weile zusehen, prüfen. Aehdert sich nichts, so abschreiben. Dies in einer Weise durchführen, die ihn nicht verletzt.

4. Otto. a) Die Erkenntnis, der unumgänglichen Notwendigkeit des konsequenter proletarischen Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie - was unter entwickelten kapitalistischen Bedingungen die grundsätzliche Ablehnung der Partei-, Gewerkschaftskoalition mit der Bourgeoisie oder einem ihrer Teile in sich begreift, ist Grundbedingung für die Mitgliedschaft beim KB. Sie ist Grundvoraussetzung für unsre Auslesearbeit: ~~um~~ welche Arbeitselemente wir suchen, heranziehen. - Mit ernsten Zweifeln an der Koalition beginnt ernste linksoppositionelle Position in der SP, LP/KP, KP.- Bei Otto ist noch nicht einmal das vorhanden. Und er ist ein Intellektueller, an den weit höhere Bezugsgüte gestellt werden müssen, ~~als~~ an einen Arbeiter!

Man könne die Koalitionen mit der Bourg. für später nicht ausschliessen - meint er. Er sieht also für später Bedingungen kommen, die während einer gewissen Zeit in bestimmten Fragen eine positive Interessengemeinschaft zwischen Proletariat und Bourgeoisie bringen werden!!!! Er soll sagen, in welchen positiven Fragen er eine solche Interessengemeinschaft kommen oder auch nur für möglich hält. Er wird darauf ausweichend antworten ~~sieht~~ oder verschwommen oder einen Unsinn schwätzen oder -schweigen.

Grossbauern und reiche Mittelbauern beschäftigen 1 Knecht, 1 Magd ~~eventuell~~ auch mehr. Sie sind bereits Kleinkapitalisten, kapitalistische Ausbeuter, auch wenn sie mitarbeiten. Eine Koalition mit ihnen auch ins Auge zu fassen, lehnen wir ab, grundsätzlich. Wir wollen ihre Knechte, Mägde gewinnen, nicht sie.

Massenarbeit werden wir beginnen, bis wir die dazu notwendige Mindeststärke erreichen. Jetzt haben wir zu arbeiten, um diese Mindeststände zu erlangen.

b) Ich nehme an, dass Otto das Heft I schon studiert hat. Wenn nicht, sollte man ihm Gelegenheit bieten, vor der ~~7~~ Uniaussprache.

Bei Intellektuellen ist die klare Einsicht in die grundsätzliche Unzulässigkeit der Koalition, Hauptvoraussetzung, ob wir uns mit ihnen überhaupt einlassen. Diese Frage hätte geklärt werden müssen, b e v o r Ihr so viel Kraft an ihn gewendet habt.

Hält noch die Juniaussprache ab. Wenn er nicht von der klaren Überzeugung der grundsätzlichen Unzulässigkeit der Koalition ehrlich drückdrungen ist, ist er für uns unbrauchbar! In diesem Fall lässt die Sache in einer ihm nicht verletzenden Form einschaffen... Aber vorher nehmst ihm alle Hefte ab (das jedenfalls), möglichst auch Broschüren und sogar AB-nummern. Wir haben kein Interesse, dass er sich mit unserm Material anders wo interessant macht.

C) Die Arbeit war nicht nutzlos. Ihr habt dabei manches gelernt und werdet in einem nächsten Falle sicher besser, klüger vorgehen. Wir machen unter Intellektuellen keine Werbearbeit. Uns interessieren Intellektuelle mit ernsten Linken Neigungen. Da prüfen wir als Erstes, wie sie zur Frage der Koalition stehen, ob wir wir uns mit ihnen überhaupt einlassen, ob eine mündl Aussprache zweckmäßig und wie mit ihm vorwärts kommen. Dann muss entscheiden werden, ob man an ihn grössere Kraft wenden soll.

Neins Erachtens sind Elemente die Otto zu überzeugen nur durch Erfahrung. Diese werden kommen. Bis dahin aber verwenden wir unsre Zeit und Kraftvielf nützlicherweise indem wir in der Masse fortgeschrittenen Arbeiter suchen, finden, klären, heranziehen, schulen, in die praktische Arbeiten einführen.

Obwohl die Stalinbürokratie und die Arbeiterbürokratie überhaupt von Verrat stinkt, werden wir die Beifügung "stinkende Stb, Arbb" nicht mehr verwenden.

Dagegen, die Ausrücke Schwindelsozialismus, Schwindelkommunismus, schwindelsozialistische Partei, schwindelkommunistische Partei sind nicht nur logisch richtig sondern auch politisch notwendig. Sie sagen dem Arbeiter alles und begründen die Lösung: Bruch mit den Verrätern, Schwindlern! Solche abgekürzte Formeln sind notwendig. Natürlich beweisen wir von Zeit zu Zeit an konkreten Fällen, dass sie die Arbeiter tatsächlich beschwindeln.

6) AH ist endgültig geregelt. Sie haben nun auch andre Adressen bekommen, so dass Ihr das Doppelte vielleicht auch mehr bekommen werdet. Bitte um Bericht: wie viel.

7. Wien und Umgebung wird die Ostblockarmee, sobald der heiße Weltkrieg einsetzt, festhalten, befestigen, möglichst lang zu gehauften suchen. Dagegen halte ich vom "Überrennen Europas" sehr wenig. Dazu gehört zB Benzin. Davon hat der Ostblock zu wenig. Überdies wird die erste Kriegshandlung des Westen sein, die Ölwerke in Bakü und Batum in Brand zu bringen, aus der Luft. - Die Lage ist anders. Die stalinbürokratische Politik setzt alles daran, den heißen Weltkrieg möglichst für lange hinauszuschieben.

Proletarische Revolutionäre, eingereiht in die Ostblockarmee, werden ihre revolutionäre Pflicht erfüllen, werden als Hauptaufgabe tapfer kämpfen gegen Weltimperialisten und auch innere kapitalistische Gegenrevolution - zugleich werden sie in Unterordnung und darunter in kluger Weise revolutionäre Zellen in der Ostblockarmee organisieren, um im richtigen Zeitpunkt den proletarischdemokratischen Sturz der Diktatur der Stalinbürokratie und die proletarischemokratische Reform in der SU und den VV "volksdemokratien" zu erkämpfen. + Mutter.

8. Raab hat dieser Tage in Salzburg eine sehr wichtige Rede gehalten: Die Gruppe der Wirtschaftstreibenden müsse gehalten, unterstützt, gefördert werden - das sind die Kapitalisten! Mit allen Mittel müsse mancher Ballast abgeworfen werden, der die volle Entfaltung und volle Konkurrenzfähigkeit der Exportindustrie hemme... "Die ÖVP werde ihr volle Bewegungsfreiheit erst dann zur Geltung bringen, wenn sich eine Verständigung mit der SP als unmöglich erweisen sollte"... Es ist sehr bezeichnend, dass die AZ vom Dienstag darüber voll schwieg! - Die ÖVP wird nun Schritt für Schritt aus der SP herausquetschen was möglich. Das wird die SP nicht nachgeben - die Regierung ÖVP+VdU kommen... Das wird eine gründliche Entlarvung der SP, ihrer Koalition sein. Die Bedingungen für unsre Propaganda, Werbearbeit, später Agitation usw werden sich bessern.

20.5.53

Es wird eine ernste Linksopposition in der SP entstehen.
Es ist äusserts wichtig, dass wir bij dahin viel s t ä r k e r werden.
Denn von uns wird die Klärung dieser Linksopposition abhängen. Dazu
gehört in erster Linie Klarheit, Aktivität, aber auch eine grössere
Stärke. Denn die Linksoppositionellen werden sich von einem Häuflein,
wenn es gesstig noch so git beschägen ist, nicht imponieren lassen,
sobald sie erkennen, dass wir so schwach sind wie wir sind.

Wir m ü s s e n stärker werden.

Das ist nur möglich, wenn a l l e anpacken, und zwar möglichst
i n i t i a t i v!

9. Um Quartiere zu beschaffen, muss Gerti mindesten s 14 Tage v o r
dem Ankunftstermin diesen Termin k e n n e n. Berichtet ihr daher
rechtzeitig.

Euch Allen herzlichste Grüsse !

Ursula

2.6.53.

Liebe Marie!

1. was die Arbeiter heute von der kap.Ausbeutung ganz besonders verstehen müssen. Diesen beiliegenden Artikel könnt Ihr in drei Teilen veröffentlichen: a) die Produktion des absoluten Mehrwerts; b) Die Produktion des relativen Mehrwerts; c) Andre Wirkungen der kap.Ausbeutung. - In diesem Fall müsst Ihr hinter den 1.Art. setzen: (Fortsetzung folgt), hinter den 2.Art.: (Schluss folgt).

Ihr könnt den Art.sber auch auf einmal bringen, er haz zusammen 9-10 Seiten. - Ich empfiehle, dieses Artikel zugleich für eine Broschüre. Vielleicht könnt Ihr die Matritzen von AB auch für die Broschüre benützen. Prüft das, ob es durchführbar.

Der Artikel behandelt eine äusserst wichtige und sehr aktuelle Frage! Dennnoch könnt Ihr mit der Veröffentlichung zuwarten, weil dringendere Article Vortritt haben.

2. Dagegen darf man die Notiz "Ein 9.Schuljahr ?" nicht weiter hinausschieben. Sie wurde verfasst 5.Oktobet 1952. Die SP trommelt immer wie der mit dem 9.Schuljahr als Hauptmittel gegen die Arbeitslosigkeit, insb. gegen die Jugendarbeitslosigkeit. Und wir schweigen dazu! Unsre Antwort ist umso dringender als auch die KP und ihre SAP darauf keine Antwort geben. Vielleicht schweigt Ihr, weil Euch manche Stellen der Notiz zuscharf sind. Dazu schlage ich vor:

- a) im 1.Absatz: schwindelsoz.Partei ersetzen durch : SP
- b) im 5.Absatz: stinkenden - streichen.
- c) im 7.Absatz : Gangster streichen ,einfach :Wirtschaft
- d) im 9.Absatz: Gangster streichen

Am Ende einsetzen das Datum 5.Oktobet 1952.

3. Den beiliegnden Artikel über die Elektroanleihe bringt bald.

4. Von der Salzburger Rede Raabs berichtet die MZ noch immer nichts. Gestern abends kam hier die Nachricht; Raab will die 6 kurzfristig verlängerten Wirtschaftsgesetze noch vor dem Sommer durch eine "langfristige Lösung" ersetzen... Hier wird sich die Koalition für die SP zu spießen beginnen, denn er wird viel "Ballast abwerfen" wollen....

5. AZ kommt nun regelmässig.

6. Die Zukunft Nr.4 und 5 sind noch nicht in der Bibliothek. Wahrscheinlich sind sie noch immer nicht erscheinen. Das deutet auf grosse innere Unsicherheit und widerspiegelt innere Spannungen in der SP.

7. Quartier bei Fred steht nicht zur Verfügung. Ankunft möglichst bald bekannt geben, damit Gerti das Quartier anderswo beschaffen kann.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Uli

Bericht vom 14.6.53 über die IKOe (Opposition)

I.

Sie haben unsre Organisation gespalten. Sie klagten uns des Opportunismus an. Seit 15 Jahren treiben sie nichts als krassen Opportunismus, Liquidatorenstum. - Nichts desto weniger war und bin ich für eine Einigung, wenn sie Einsicht zeißen, wenn sie politisch in den Hauptfragen sich zur Übereinstimmung mit uns durchringen. - Keine Reche, keine Erniedrigung, sondern ehrliche Aussöhnung. Das war und ist meine Einstellung in dieser und jeder derartigen Frage: aber das, was das Interesse der Sache fordert, dass muss erfüllt sein - das ist und bleibt die Grundbedingung!

II.

Vor einigen Wochen hatte Ilse eine Familienversammlung. Beier u und Drax waren anwesend. Von ~~Nina~~ erfuhr ich: Baier läuft der Ilse blind nach; bei Drax sei es ein wenig besser. Horvat sei in der russischen Frage auf unserm Standpunkt. Ob man diesen nicht zu einer Aussprache einladen solle.

Ich wusste nicht und weiss auch heute noch nicht, ob die Initiative dazu von Drax-Horvat ausging (wobei Drax vielleicht von Ilse geschoben wird) - oder ob ~~Nina~~ initiativ eine Vermittlung versucht (was ich für wahrscheinlicher halte).

Ich fragte, ob ~~Nina~~ Dokumente von ihnen habe. Das wurde bestätigt. Nach etwa 3 Wochen erhielt ich 2 Dokumente (Es ist also möglich, dass ~~Nina~~ sie erst bestellt hat): zwei interne "Mitteilungen" vom Februar und Februar-März 1953. (Inzwischen erhielt ich von Emilie ihre letzte externe Nr. (Der S..)).

III. Die Prüfung der Dokumente ergibt :

A)

1) China, Volksdemokratien: sie sind auf der grundfalschen, liquidatorischen Linie der Ilse.

2) Über die russische Frage ist darin nichts enthalten.

3) Sie ~~sind~~ auf dem Boden der Eintrittstaktik sui generis (durchaus liquidatorisch) (sie wollen sich im Hebst angeblich vereinigen, sagt ~~Nina~~ Baier in dieser Frage noch ärger steht als sie, hat auch das Bedeutung).

4) Österreichische Frage:

a) Ihr externes Organ zeigt gegenüber der SP keine ernst zunehmende linksoppositionelle Einstellung. Im besten Falle suchen sie - auf der Linie der Koalition! - die SP zur ausserparlamentarischen Aktion drängen, der sich mit Attlee wieder zusammenzufinden scheint.

b) Ihr internes Organ ("Mitteilungen"). Dieses Blatt geht nur an Mitglieder. Hier könnten sie also offener sprechen und sollten sie offen sprechen. Nichts davon. Die Koalition als soziale greifen sie überhaupt nicht an. Die Ereignisse würden die Massen von selbst immer mehr nach links drängen, schliesslich zur Revolution, zur Prol. Diktatur. Kein Wort gegen die Koalition. Kein Wort über die Notwendigkeit der prol. Klassenpartei. So besteht ihre wirkliche Linie darin: die SP - auf dem Boden der Koalition - zur ausserparlamentarischen Aktion drängen - das werde schliesslich zur Prol. Revolution, zur prol. Diktatur führen. - Solche Dienst leisten die Ereignisse niemals! Sie bieten nur die Gelegenheit, die durch richtiges politisches Handeln der prolrevol. Partei ausgenutzt werden müssen.

Das Handeln einer ernsten Linksopposition, darin bestehen, durch ihre Kritik, Propaganda, durch ihr Auftreten, das Entstehen linksoppositioneller Strömungen, Tendenzen in der SP zu fördern, die fortschreitend revolutionär zu klären. - Davon leistet die IKOe gar nichts! Man muss ihr natürlich einräumen, dass sie vorsichtig operieren muss, um sich in der SP zu behaupten. Aber sie hält sich mehr als zurück. Eine soche Linksopposition ist blosse Scheinopposition; sie nutzt der verkommenen Arbeiterbürokratie, wird von ihr gerne geduldet, weil sie praktisch als linke Flankendeckung dient, gegen die proletarischen Revolutionäre, ihnen die Arbeit erschwert, der Arbeiterbürokratie des Fortsetzen ihrer objektiv gegenrevolutionären Politik erleichtert.

B)

Das sind die ersten 2 internen Dokumente der IKOe(Opp), die ich gesehen. Dazu noch ihre letzte externe Nr. (Der S). Ich staune, dass sie auf ~~sicher~~ tiefer Stufe sich bewegen. Auf dieser liquidatorischen Tiefstufe kommt eine Einigung natürlich nicht in Betracht!

C)

Ich habe ~~N i n e~~ ersucht die Leute aufmerksam zu machen, dass im August oder Anfang September der Artikel "Wurzeln unserer Irrtümer und Schwächen" in der internationalen Diskussion erscheinen soll. Sie mögen einem Artikel an der internationalen Diskussion teilnehmen, worin sie

- a) die Punkte angeben, in denen sie den Artikel ablehnen und diese Ablehnung in jedem Punkt begründen;
- b) die Punkte, in denen sie übereinstimmen und für die sie in der internationalen Diskussion offen eingetreten.

D)

Aus einer solchen Stellungnahme würde man sehen

- a) ob und worin sie mit uns übereinstimmen;
- b) worin sie nicht übereinstimmen und ob Aussicht vorhanden, diese Differenzen durch weitere Diskussion zu bereinigen.
- c) Darnach erst könnten wir beurteilen, ob eine Einigung mit ihnen der proleterischen Sache dienen würde.

E)

Ich werde Euch fortlaufend informieren. Wahrscheinlich wird die Sache nur langsam in Gang kommen. Wir werden sehen.

Die Hauptaufgabe bleibt nach wie vor, durch eigene Kraft stärker werden. Solltet Ihr in dieser Sache etwas erfahren, so berichtet. Jedenfalls soll der Erste genauen Bericht mitbringen über IKOe(Opp) und IKOe. (Von Steiner glaube ich, dass praktisch nichts besteht).

Gilda.

Liebe Marie!

1. Ich nehme an, dass Ihr die Nr. für 1. Juli schon beisammen habt und fertig macht. Diesmal aber ist es politisch notwendig, dass wir ausserdem - bis spätestens 15. Juli! - eine Nummer folgen lassen mit beiliegenden Artikeln:

- a) Achtung, Arbeiter : Gegenrevolution am Werk!
- b) Wichtige Tatsachen
- c) Zwei Ursachen der Niederlage
- d) Mädchen für alles

Das macht zusammen etwa $\frac{8}{2}$ Seiten. 6 Stück möglichst rasch an Gita.
 2. Berichtigung. a) Horvat gibt noch immer den "Spartakisten" heraus als sein internes Organ. "Der Sozialist" ist gemeinsames Organ von Horvat und Baier, der mit einem Mann in der Redaktion vertreten ist. b) Die "Mitteilungen" sind internes Organ des Baier.

Meine Einschätzung, dass die Initiative von Nana ausgeht, bleibt aufrecht. Und auch die Schlussfolgerung: sie sollen in der internationalen Diskussion klar ihr politisches Gesicht zeigen, damit wir wissen wen wir vor uns haben. Dann erst werden wir sehen, ob irgendwelches Bemühen um Einigung mit ihnen einen Sinn hat.

Entscheidend ist und bleibt: Wir müssen uns durch eigene Kraft stärken. Der Gang der Ereignisse wird die Voraussetzungen dazu verbessern, weil er viele Arbeiter zum Denken, Prüfen zwingen wird. Aber wir müssen diese Arbeiter in der Masse suchen, finden, klären, heranziehen durch unser initiatives Eingreifen. Wir müssen die Gelegenheiten, die der Gang der Dinge uns in wachsender Zahl bieten wird suchen, finden, ausnutzen. Wie sucht man? Diese Frage müsst Ihr mit den Genossen besprechen: Beobachten; wie das Gespräch führen; berichten; Rat einholen; Rat geben usw.

Immer wieder an die Ereignisse anknüpfen, die zeigen, dass und welche Veränderungen in der Stimmung, Auffassung der Massen vor sich gehen, ihre entstehenden Zweifel an den Sozialpharisäern, Sozialgangstern.

Dazu eignen sich die Ausflüge. Diese Fragen vor den Genossen aufwerfen, sie sollen sich darüber aussprechen, ihre Erfahrungen mitteilen. Darauf die praktischen Anleitungen herausarbeiten. Auf diese Weise unsre Genossen überzeugen, so dass sie selbst sehen: es ist was zu machen und wie muss man das anpacken. So, durch Überzeugen, mobilisieren!

Ich habe den Eindruck, dass Ihr auf gutem Wege seid. Ihr müsst auf diesem Wege beharren: denn die Arbeiter lernen nicht, wenn man ihnen eine Sache einmal sagt, weil ihr Leben zu schwer. Man muss es ihnen immer wieder wiederholen, nicht wie ein Papagei, sondern indem man immer wieder an die neuen Ereignisse anknüpft, die sie eben erleben. So verstehen sie es am besten, erkennen die Notwendigkeit am leichtesten. So beharrlich arbeiten, bis die Praxis, die Erfolge zeigen, dass diese Sache sitzt. Dann kann man zum nächsten Schritt gehen weiter gehen.

Wichtig ist den Genossen immer wieder zu zeigen, wie die Verratsparteien sich immer wieder in grössere Widersprüche verstricken müssen: weil sie als proleterische Parteien erscheinen wollen, um sich die Gefolgschaft zu erhalten, während sie in Wahrheit prokapitalistische Parteien sind, was je weiter desto mehr zum Vorschein kommt. Über die Widersprüche bekommt Ihr demnächst einen Artikel (im Zusammenhang mit der Verstaatlichung). Daraus müssen Zweifele unter besten Arbeiterelementen ihrer Gefolgschaft entstehen und sie entstehen tatsächlich und zwar in wachsender Zahl. Diese Zweifelnden müssen wir suchen, finden, klären usw.

3. Besuche. A) Bis über die Mitte August hinaus. Während dieser Zeit muss Quartier beschafft werden. Daher Ankunftstermin, Aufenthaltsdauer vorher möglichst bald bekannt geben.

B) Nachher kommt ein Privatbesuch für 7-14 Tage.

Ausserdem die Frau ist nicht beisammen.

Bobald der Termin des Privatbesuches (ganz sicher ist er

noch nicht) fest sein wird ,werden wir die Termine der weiteren Besuche vereinbaren.

C) Das mit Cato freut mich sehr ,es würde der Sache nützen. Sein Interesse für die Sache,für die Arbeit für die Sache, seine Initiative freuen mich sehr. Ich bin auch sehr erfreut über seine Idee auf Namensliste zu kandidieren. Da muss er sich eine verlässliche Liste gewinnen,erziehen,je jünger diese Arbeiter desto besser.Vielleicht gewinnt er da paar Leute ,die die Jugendarbeit aufziehen könnten,mit der Zeit (natürlich müssen sie zuerst etwas Gründliches lernen).

D) Reinhart.Sehr gut ! Tag,Stunde seiner Durchreise bekannt geben .Er wird sich wohl 1 oder vielleicht mehrere Stunde aufhalten können.Auch darüber Bescheid geben,rechtzeitig.

xxxx

Mit Christl musst Du Geduld haben,aber natürlich musst Du eingreifen. Du und insbesondere Deine Frau müssen dem Kind gütlich zureden, wiederholt,.Teil ihre Zeit so ein,dass sie während bestimmter Stundne jeden Tag lernen muss,dass sie aber ~~teilen~~ Zeit behält zum Spielen,Womöglich nicht auf der Gasse,sondern im Park(oder Hof des Hauses) Vorschreiben,wann sie zu Hause sein muss.Das wird lange nicht klappen.Xo Aber Ihr müsst dahinter sein,bis es zu klappen beginnt. ~~sie~~ Wünsche Euch,dass die Operation Deiner Frau gut verläuft,dass bald wieder beisammen sei.Grüsse sie herzlichst von uns.

Euch Allen herzliche Grüsse

Gabriele

4.Nr. 3 (samt Familie) ist vom 26.7. bis 9.8. auf Urlaub. Post, auch Zeitungen so senden,dass die letzte unbedingt vor 26.7. ankommt und dann erst wieder nach dem 9.8.

Nr 1 für die Briefpost wieder ab 1.9. abwechselnd benutzen.
5.Vergesst nicht weisses ~~ffffvvvv~~ d ü n n e s Durchschlagpapier zu bringen.

Liebe Mimi!

9.7.55

1. Brief vom 3.7. erhalten.

~~Revolutionär~~ Reaktionär - gegenrevolutionär:

~~Reaktionär~~ waren die Bemühungen, Anstrengungen der aufkommenden Bourgeoisie, die Macht der feudalen Grossgrundbesitzer zu brechen, den bürgerlichen Staat aufzurichten - gegenrevolutionär waren die Bemühungen, Anstrengungen der Feudalen, den Sieg der bürgerlichen Revolution mit allen Mitteln zu verhindern bezw die aufgerichtete bürgerliche Macht zu stürzen, zu zertrümmern und die feudale Staatsmacht wieder aufzurichten.

Reaktionär sind die Bestrebungen, Anstrengungen der Arbeiterklasse, die Macht der Kapitalistenklasse zu brechen, die proletarische Staatsmacht aufzurichten - gegenrevolutionär sind die Bemühungen, Anstrengungen, den Sieg der proletarischen Revolution mit allen Mitteln zu verhindern bezw den aufgerichteten proletarischen Staat zu zertrümmern und den kapitalistischen Staat wieder aufzurichten. Auch die Bemühungen, die bewusst oder unbewusst, diesem Zweck dienen sind gegenrevolutionär.

Reaktionär ist jede Politik, die der feudalen Gegenrevolution, bewusst oder unbewusst, den Weg bereitet.

Reaktionär (vom Standpunkt der Arbeiterklasse) ist jede Politik, die bewusst oder unbewusst, der kapitalistischen ~~Chancen~~ Gegenrevolution in die Hände arbeitet, ihr die Bahn zum Sieg ebnet.

3. Die Ausflüge. Ich empfehle die nachfolgenden Absätze als Unterlage zu nehmen, um unsre Genossen durch Ü b e r z e u g e n für die Teilnahme an den Ausflügen zu gewinnen:

Die österreichischen Arbeiter sind mit ihrer Lage unzufrieden. Diese Unzufriedenheit wird wachsen. Die Bourgeoisie hat begonnen, die SP-Zitrone auszupressen (siehe die betreffende Notiz). SP und Gewerkschaftsbürokratie geben nach, werden weiter nachgeben - ihre Sorge ist nur darauf gerichtet, dass das die Arbeiter nicht merken und ihr weiter folgen. Aber die Arbeiter werden das zu spüren bekommen in wachsenden Preisen, Tarifen, Gebühren, Steuern usw. Die Unzufriedenheit der Arbeiter wird sicher wachsen!

Zweifellos gibt es schon heute viele Unzufriedene in der SP, in den Gewerkschaften, die nach einem Ausweg suchen. Aber sie sehen immer nur die KP: diesen "Ausweg" lehnen sie mit Recht ab.

Würden sie uns sehen, wir würden flott wachsen, den wir haben sehr starke, überzeugende Argumente. Aber die Zeit ist noch nicht da, dass wir wir schon legal auftreten könnten. Wir werden den Übergang dazu erst vollziehen, bis die Lage für uns günstiger. Eine wichtige Voraussetzung für dieses Übergehen ist: wir müssen stärker werden, zahlenmäßig, organisatorisch, an Aktivität und Initiative.

In der Zeit bis dahin müssen wir also andere, uns angemessene, geeignete Methoden anwenden. Zweifelnde Arbeiter gibt es schon heute genug: wir müssen sie suchen, finden, klären, heranziehen, revolutionär aktivieren. Die Zahl solcher Arbeiter wird wachsen.

Wir haben vorzügliche überzeugende Argumente, wir müssen sie besser und fleißiger verwenden als bisher. Eine vorzügliche Hilfe, um das zu erlernen, bildet der ständige Austausch der Erfahrungen unter unsren Genossen, die praktische Arbeit leisten.

Seit 1923/24, seit wir den Kampf gegen den Stalinismus aufgenommen, waren die Wöchentlichen Ausflüge in den Wiener Wald die Form, in welcher die Genossen den Austausch der Erfahrungen vollzogen. Was sie in der vergangenen Woche in der Arbeit für die Sache erlebt, das besprachen sie mit den andern Genossen und hörten deren Erfahrungen an. Das war eine vorzügliche Schule. Wir sollen das fortsetzen.

Die Ausflüge dienen der Erholung und zugleich der Parteiarbeit. Die Teilnahme daran ist nicht statutarische Pflicht. Aber jeder Genosse, dem es ernstlich darum geht, unsre Organisation, unsre Arbeit vorwärts zu bringen, zu stärken, wird es als selbstverständlich erkennen, an den Ausflügen teilzunehmen; er wird nur ausnahmsweise, wenn ihn ernste Gründe hindern, fernbleiben.

Auch das ist gut an den Ausflügen,dass unsre aktiven Genossen sich persönlich näher kennen lernen, das fördert den innern Zusammenhalt, das Zusammen wirken des K e r n s, am dem wir arbeiten. Meist waren beim Ausflug die Frauen samt Kindern dabei. Auch das war gut.

Ich empfhele, dies zum Gegenstand einer gründlichen Aussprache unserer Genossen zu machen. Ich bin überzeugt, dass das unsern Genossen einleuchten wird. So werden wir auch von dieser Seite her, unsre Arbeitsmethoden immer mehr verbessern und uns stärken. Die Erfolge werden nicht ausbleiben. An die Arbeit!

Herzliche Grüsse Ecul Allen!

Gusti

Nachtrag

Politik, Aktion zum Verhindern des Sieges der revolutionären Klasse und, nachdem sie gesiegt hat, zu ihrem Sturz, zu ihrer Niederwerfung, Unterjochung ist gegenrevolutionär, Gegenrevolution.

Politik, Aktion, die unbewußt oder bewußt, gegenrevolutionäre Politik fördert, ihr in die Hände arbeit, ihr den Boden ebnet, ist reaktionär, Reaktion

Liebe Paula!

13.7.53.

1 Beiliegend a) Artikel: "Berias Sturz"

b) " : Milliardengeschenke an die Bourgeoisie - auf Kosten der Massen !

c) Bei Überprüfung finde ich, dass der Artikel "Sozial-gangsterhande ohne Häuptling" in derselben Nr. wie der ~~Art~~: Berias Sturz , hinter diesem, veröffentlicht werden sollte, mit folgender Vorbemerkung. Wir haben den folgenden Artikel, der bereits am 14.3.53 verfaßt worden war, zunächst zurückgehalten. Im Lichte von ~~Berias~~ Sturz gewinnt dieser Artikel erhöhte Bedeutung. Die Red.

2.Brief v.lo.7. erhalten. Rh. wird leider auf dem Boden schlafen müssen, Frau Gluck wird ihm aber Matratzen zur Verfügung stellen. Für eine Nacht.wird das gehen.

3.Seinerzeit wurde berichtet, das Tel von Hau aus der SP gewonnen wurde. Jetzt erfahre ich, dass er aus der StP kommt. Wieso dieser Irrtum? Jedenfalls muss man sehr obacht geben. Denn die Stbürokr mühen sich bestimmt, irgendwelche Leute in unsre Mitte zu bringen, als Berichterstatter und Zersetzungsgorgane. Auferksamkeit! Achtung! Sorgfältig beobachten. Ist er verlässlich, dann wäre er nach Deiner Beschreibung ein guter Gewinn.

4.AW habe ich gerade heute Gelegenheit zu sprechen.

5.Gerter werde ich nachfragen. Der Buchhändler hat mir noch nicht berichtet. Ich hatte es in meiner Bücherei. Er erläutert den hist. Materialismus an 3 geschicht. Beispiele.

6.Wir müssen stark er werden!!! Dass Ihr einen Teil des Kursabends dazu benutzt, um nach der Schulungsarbeit, die Propagandisten einzuüben, ist sehr gut. Dazu eignen sich unsre Artikel, denn sie geben unsren Propagandisten die nötigenwichtigsten Argumente. Sie müssen lernen sich ihrer zu bedienen. Sie müssen auch unterrichtet werden, wie ein Gespräch zu eröffnen und weiter zu führen. Am besten durch passende Fragen den Partner zum Sprechen bringen. ZB: Was sagst Du zum Exportförderungsgesetz. Was sagst Du zur Elektroanleihe? Zum Elektrizitätsförderungsgesetz ? usw.

7. Die Regenzeit hier ist noch immer nicht zu Ende. Ein ganz aussergewöhnliches Wetter für die Schweiz. Dafür wird der Herbst warm werden, trocken sein und lange dauern. Ab.1.9. steht das Quartier bei Ullmann zur Verfügung. Diejenigen Genossen, ~~wieviele~~ wegen der Sache wichtig, sollen von da ab kommen. Termin ihrer Ankunft und Dauer ihres Aufenthaltes rechtzeitig bekannt geben.

8.Mitbringen: a) dünnes weisses Durchschlagspapier b) einige Bleistifte Nr.3 c) zwei dicke Hefte liniert oder quadriert d) etwas Kohlenpapier d) wenn möglich gutklebende undurchsichtige Konserven.

9.Nur ganz ausnahmsweise wenn es politisch notwendig ist, verlange ich dass Ihr einer bestimmte Nr. mit bestimmten Inhalt an einem bestimmten Termin bringt. In der Regel bleibt Euch das überlassen. Insbesondere sollt Ihr der Regel nach monatlich erscheinen, solange wir nicht stärker sind. Aber wir müssen uns bemühen, möglichst bald 14-tätig zu erscheinen, und zwar regelmässig. Der nächste Schritt dann muss ein zum wöchentlichen Erscheinen, regelmässig. Das hängt entscheidend von der Güte unsrer Webearbeit. Darauf müssen wir jetzt unermüdlich arbeiten. Die stärksten Argumente, um andre Arbeiter zu überzeugen, zu gewinnen, finden unsre Genossen im AB.

Herzliche Grüsse Euch Allen

AW habe mit ihnen gesprochen. Sie selbst sagen, dass sie da eine grosse Schlamperei haben. Aber die Sache wird überprüft. Bis ich das Ergebnis erfahren, werde ich Euch berichten.

Liebe Pepi!

29.7.53

1. Nr. 55 sehr gut.- Dass Ihr die Broschüre herausgebracht, war eine sehr gute Idee.

2. "Die Zukunft" ist nach wie vor in der Bücherei nicht zu haben. Es hat mich daher gefreut, dass bei den Blättern die letzte Zukunft mit dabei war.

3. Franz sandte mir einen Kartengruß vom Urlaub. Ich erwähne ihn herzlichst. Seine Initiative in Hildes Stadt hat mich sehr gefreut. Ein näherer Bericht interessiert mich. hk war ein alter Anhänger in der Fabkstadt. Ist er jetzt dort oben? Wie alt ist er jetzt?

4. Du hast in der Zwangslage den Brief vom 25.7. an Nr. 2 adressiert. Ich habe den Brief bekommen. Streich aber Nr. 2, sende nichts mehr hin. Ab 11.8. steht wieder Nr. 3 offen. Wegen Nr. 1 will ich erst Münzer hören, dann werde ich Dir diesbezüglich schreiben.

5. Ich frage Euch nicht wegen Alois. Ich nehme an, dass Ihr aus eigenem Antrieb eine Nr. früher herausbringen werdet und dass Münzer das mitbringen wird. Ich bin neugierig auf Eure Wahl.

6. Tel. Sehr gerne höre ich Deine gute Nachricht. Immerhin muss man folgendes bedenken, Es kann ein Haupttreffer sein, ich hoffe es, ich halte es sogar für wahrscheinlich. Aber wir müssen vorsichtig sein! Zweifellos bemühen sich die StP einen Informator eventuelle soagr Zersetzung unsre Reihen zu bekommen. Dazu müssen sie einen erprobten, tüchtigen unbedingt verlässlichen Mann auswählen.

a) Hau fragen, wie er zu ihm gekommen ist. Von wem dabei die Initiative ausgeht. Ob er sich um personelle Fragen, organisatorische Beauftragte interessierte. Dasselbe sollt auch Du fortlaufend beachten.

b) Jedenfalls muss er durch längere Zeit sorgfältig beobachtet werden.

c) Möglichst genaue Personaldaten von ihm sind nötig. Insbesondere: wie lang ist er schon in der StP gewesen, mit welchen Funktionen? Wo war er vorher? In der Jugendorganisation der StP, wie lange? Welche Funktionen? Welche Organisation gehörte er dort an: Bezirk, Ortsgruppe, Sektion. Welche Stbürokraten kennt er persönlich, mit welchen hat er verkehrt. War er in der Gewerkschaftsfaktion tätig? Dasselbe soweit er der SP angehört hat, sollte. Und andere persönliche Daten. Wurde er bei ihnen eine Betriebsorganisation, eine Betriebszelle der StP. Eine Betriebsfraktion, dem Betriebsrat. Gehörte er dem an? Mit welcher Funktion? Wie ist es damit h e u t e ? Das muss in vorsichtiger Weise erhoben werden, durch Fragen an ihn, wenn andere Beziehungen offen stehn, muss man auch durch sie erheben, um seine Angaben zu überprüfen. All das muss so durchgeführt werden, dass Tel nicht gekränkt wird!

7. Münzer. Er soll ein grosses Glas S e n f (1 kg) mitbringen (Kosten zahle ich). Sehr gut wäre, wenn er eine Kopie des Briefes mitbringen könnte, der verloren gegangen ist. Termin habe ich vorgemerkt.

8. Rh. werde ich in dem gewünschten Sinn sprechen.

9. Den Ausflug gut vorbereiten. Sehr gut, dass Mitzi selbst sprechen wird. lo. Ueber den Zeitpunkt, wann Paula kommen soll, werden wir noch korrespondieren.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Gabi.

Liebe Pepi!

4.8.53.

1. Beiliegend

- a) Waffenstillstand in Korea
- b) Ein neuer Schwindel
- c) Das wahre Gesicht der Z.I.(3.A.)

2. Ich überlasse die Reihenfolge der Veröffentlichung der Regel nach Euch. Es kommt darauf, jeden Artikel in passendem Zeitpunkt zu veröffentlichen, ihr sollt das lernen zu beurteilen. ZB von diesen drei Sachen verlangt der 1. Artikel über den Waffenstillstand baldige Veröffentlichung. Die Ereignisse reiten schnell. Das Verteilen der Gegenrevolution in Ostdeutschland durch die Imperialisten kann rascher als man denkt den Kriegsfall ausschaffen, den die Imperialisten suchen. Deshalb ist eine baldige Veröffentlichung ratsam.

Jedenfall sollen die Artikel Euch in formieren, auch wenn Ihr mit der Veröffentlichung infolge zu schwacher Kraft zuwarten müsst.

3. Sie (Schriftsetzer) sollt Ihr fragen, wie man das technisch machen soll, um die für das Blatt geschriebenen Matritzen im Eventualfall auch für eine Broschüre benutzen kann? Vielleicht durch Überkleben zB des Kopfes und Ersetzen durch Schlagzeilen ZB des Inhalts: Die Proletarische Vereinigung Österreichs leistet die Vorarbeit für den Aufbau der Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei in Österreich. Arbeiter, helft ihr und unterstützen sie!

Sie soll Euch beraten, wie das technisch zu machen. Dadurch würde man ersparen, die Matritzen für die Broschüre zum zweitenmal schreiben zu müssen. Ihr würdet an Arbeit und an Kosten ersparen.

4. Von Reinh. noch keine Nachricht eingetroffen.

5. Hoffentlich hat Deine Frau die Operation gut überstanden. lieber E -l.

Herzliche Grüsse Euch Allen !

Uli

Liebe Mimi!

1. Ich begrüsse den alten Kämpfer ho und freue mich ihn in unsrer Mitte zu sehen.

Sehr gut, dass sich Fischer an ihn erinnert hat. Ause gezeichnet, dass Emilie sofort die Gelegenheit ausgenutzt hat. Sehr gut die Initiative Franzens, die sich so günstig ausgewirkt hat!

Alle Beziehungen von ho sorgfältig durchgehen, mit ihm zusammen, da kann noch mancher gute Gewinn herauschauen.

Fischer hat sich genz zufällig an ihm erinnert. Das war gut. Aber man muss die Erinnerung unserer Genossen systematisch prüfen, auch der alten Genossen!

2. hau war schon 1938 dabei; nahm Susi zu sich, gewann den Tel : das sind lauter gute Zeichen. Überlegt, ob und wie man ihn näher an die aktive Arbeit heranzihen könnte.

3. Rhart ist entwicklungsfähig.

4. Morus soll Termin vorschlagen, wann er kommen will.

5. Für Emilie rechte ist mit Weihnachten oder Frühjahr.

6. Beiliegend die Ratschläge für unsre Werbearbeit

Unterlage für den Ausflug. Falls unser Referent nicht Zeit hat, sich gut vorzubereiten, sollte Ihr die Ratschläge zunächst verlesen, langsam, und dann Punkt für Punkt zur Diskussion stellen.

Sehr gut wäre, wenn der Referent dabei das Wesentliche immer in Frageform vor die Genossen stellen würde.

7. Dem Artikel "Ein neuer Schwindel" den Obertitel geben: Der "Rechtsboden". Der Artikel ist wichtig. Falls er in Ab zu lang auf Veröffentlichung warten müsste, erwägt ihn als Broschüre erscheinen zu lassen. Man kann dann trotzdem - im gelegenen Zeitpunkt - diesen Artikel in AB bringen.

8. Nr. 2. endgültig streichen.

Nr. 1 erst benützen, bis Gusti ausdrücklich das erlauben wird. Das ist eine Vorsichtsmassnahme, die man machen muss wegen jenes Zwischenfalls, worüber Münz berichtet hat.

Vorläufig nur Nr. 3 verwenden.

Aussicht besteht eine neue Nr. vielleicht auch zeit zu gewinnen, in absehbarer Zeit.

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Ubi.

16.8.53.

Liebe Mitzi!

1. Brief v. 30.8. am 7.9. erhalten. Bestätige auch Nr. 57 s. Beilagen.
 2. Es war sehr gut, dass Pepi die "Retschage" durchgeklopft hat.
 3. Sehr gut auch die Idee, das Inhaltssverzeichnis zu machen. Das erleichter unsren Leuten etwas rasch zu finden, wenn sie es brauchen, was oft vorkommen wird.

4. Ausflug: Der Bericht darüber wird interessant sein.

5. Cato. Termin passt sehr gut. Rechtzeitig den Tag der Ankunft bekannt geben.

6. Cato. a) B-Zeitung sehr gütter Start! Nur so weiter, ~~wiederholen~~ das wird zu Erfolgen führen.

b) Dass sich Arbeiter en ihn gewöhnet haben, ist ein guter Schritt vorwärts. Sie müssen allmählich zum Bewusstsein ihrer Lage, wv ihrer Interessen gebracht werden. Dabei muss man die besten unter ihnen herausfinden, klären. Ziel: aus ihnen eine Dreierkopf mit Cato an der Spitze herausbilden. Als Ausgangspunkt für die organisierte Arbeit dort. Besonders die dazuherangezogenen müssen gut geklärt, geschult werden. Vom da aus weiter in die Richtung: Aufbau, Ausbau einer guten, klaren, fest organisierten Betriebsfraktion. Alles natürlich vertraulich. Erst bis wir wesentlich stärker und die Verhältnisse das gestatten, wird die B-Fraktion offen auftreten. Den Zeitpunkt hiefür im Einvernehmen mit der L bestimmen.

7. Cato. Sie sollen mit einer eignen Namesliste auftreten. Begründung:

a) Die SP arbeitet für die "Allgemeinheit", sie will es allen recht machen. In der kapitalistischen Gesellschaft, in der wir noch immer leben, ist das bei bester Absicht unmöglich. Die Arbeiter, Angestellten, beiderlei Geschlechtes leben vom Lohn - die Kapitalisten vom Profit. Wer in d. kapitalistischen Gesellschaft für die "Allgemeinheit" kämpft, wirkt im Ergebnis für den Profit - gegen den Lohn! Beweis: die Kapitalistenklasse wird immer reicher - die Arbeiterklasse im Verhältnis dazu immer ärmer! Das gilt auch für USA und erst recht für Österreich. - Die Gewerkschaftsbürokratie arbeitet, wirkt in dieselbe Richtung wie die SP.

b) Die KP wird nicht geleitet von den Interessen der Arbeiterklasse auch nicht der russischen, sondern ausschlaggebend von den egoistischen Interessen der Staatbürokratie, der sie bedenkenlos die Interessen der Arbeiter, Angestellten unterordnet. Die "Einheitsliste" ist tatsächlich eine Liste der KP und der SAP. Die SAP ist Werkzeug der KP.

c) Die Arbeiter, Angestellten brauchen Vertreter, die in erster Linie, stets ausschlaggebend die dauernd gemeinsamen Interessen der Arbeiter, Angestellten, beiderlei Geschlechts, verfechten. Die Interessen der Arbeiterklasse müssen besindungslos allen wie immer gearteten Interessen übergeordnet werden, auch im Betrieb!!! Sowohl den Interessen der Kapitalisten, als auch den Interessen der Arbeiterbürokratie!!! Das muss gelten in den grössten, aber auch in den kleinsten Fragen. Muss gelten in Staat und Wirtschaft, aber auch in jedem Betrieb! Auch im Betrieb brauchen die Arbeiter, Angestellten Vertreter, die die Interessen der Arbeiterklasse über alles stellen! SP, Gewerkschaftsbürokratie, KP tun das nicht. Darum Kampf für eine von SP, Gewerkschaftsbürokratie und KP unabhängige private Namensliste.

e) Cato soll diese Begründung in passende Worte kleiden, dann unser seinen Leuten zur Diskussion und Beschlussfassung vorlegen. Im passenden Zeitpunkt soll dann der Beschluss in der B-Zeitung veröffentlicht werden, etwa unter dem Titel: Warum eine unabhängige Namensliste?

Falls Cato weiteren Rat braucht, soll er sich ruhig an Gerda wenden.

In der Begründung soll man auch sagen: Die Kapitalisten verfechten ihre Interessen, die Arbeiterbürokratie verfecht ebenfalls ihre Interessen. Auch die Arbeiter, Angestellten müssen ihre Interessen verfechten - gerade das ist es, was wir wollen. Deshalb kämpfen wir für die unabhängige Namensliste.

8. Cato. "Volkssozialismus" ist nur ein neuer Namen für - Nationalsozialismus. Zweifellos stehen hinter diesem Propagandekomitee die Nazis. Es war gut, dass er sich die Sache angesehen hat. Vielleicht kann er die Arbeiter, die dort geködert werden sollen, wenigstens die

besten unter ihnen, allmählich näher an uns heranziehen, natürlich mit der notwendigen Vorsicht. Man muss annehmen, das 1-2-3 davon Nazis sind, die andern aber mehr oder weniger demoralisierte oder ganz unerfahrene Arbeiter. Es kann sein, dass manche von ihnen gesundet werden können.

Aber mit Zeit und Kraft ökonomisch umgehen!!! Die Aufgabe im Betrieb geht unbedingt voran. Die Arbeit unter den Arbeitern, die ~~zuverlässig~~ die Nazi zu ködern suchen, muss der Arbeit im Betrieb untergeordnet werden.

9. Münzer hat mitgenommen VI/2- 7, VII/1- 16, VIII- 7.

10. Hefte. Bisher habt Ihr gezahlt:

14.12. 1951	-	350	S
12. 4. 1952	-	X160	S
27. 8. 1952	-	1150	S
10.4. 53 (<u>Merusoff</u>)	320	S	
8.8. 53 (Reinhart)	200	S	
zusammen..... 2180 "			

11. Hefte. Cato soll mitbringen eine schriftliche Übersicht :

- a) Wie viel habt Ihr von jedem Heft erhalten?
- b) Wie viel habt ihr davon abgesetzt (heftweise)?
- c) Wie viel von jedem Heft ist bei Euch noch vorhanden?
- d) Geldverrechnung (heftweise).

(en?)

12. AW. Wie viele Stück habt Ihr bekommen? Habt Ihr ihnen schon geschrieben?

13. Kurs Münzer teilen a) Eine Hälfte soll Franz übernehmen. b) Die andere Hälfte Emin, aber nur wenn seine andern Aufgaben darunter nicht leiden. Ansonsten soll Reinhart den Feldmann übernehmen. Und Cato soll den halben Kurs Münzer übernehmen. Falls Ihr nicht eine endre Lösung findet. - Nur bei sehr wichtigen Fällen Kurs nur mit einem Regel: außer dem K-leiter sollen noch drei teilnehmen. *Karlsruhe*

14. L. Die Schächer lassen sich nur überwinden, indem wir stärker werden. Klugheit, Ausdauer, wozu immer auch Geduld gehört, und Initiative - dadurch allein werden wir unsre Schwächen überwinden.

14. Die offenen Zensur ist aufgehoben, aber nicht die geheime! Siehe darüber die AZ vom 3.9. Seite 2 oben

15. Holler. Münzer hat altes Fraktionsmaterial mitgebracht, das er von Holler zur Übergabe erhalten hat. Um beurteilen zu können, muss folgendes mitgeteilt werden: a) vom wem hat Holler dieses Material bekommen. Was hat ihm der Reicher oder dessen Auftraggeber dabei gesagt? b) Eine Reihe von Briefen aus 1926 und 1937 trägt die Unterschriften:

Glotz und Nied. Sie sprechen im Namen des Kampfbunds, - verschiecken dessen Arbeitermacht als ihr Blatt und verschicken auch Dowiens Schrift über die marxistischen Grundsätze in eigenem Namen ins Ausland. (c)

+ Was sind die Lente, die wir unter diesen Namen verborgen haben?
Erst wenn ich das weiß, werde ich urteilen können, zu welchem Zweck wird dieses alte Material jetzt uns in die Hände gespielt.

16. Berichtigung. Im Artikel "Profithelfer" S.3, unter IV, Absatz 4, Z 1: statt Iohnsteigerung setzen: Leistungsteigerung. Falls schon geschrieben, so in der nächsten Nr. richtigstellen.

17. KP (Opp) ist sicher Deckname einer Zersetzungorganisation im Dienst eines alliierten Nachrichtendienstes.

18. Im Heft IV S.281, Abs 5, Z 1 soll es statt "Minimum" "Maximum" heißen. Bitte um Bericht, ob das schon unter den Korrekturen ist.

19. Heft VII/2 bereits fertig.

Grüsse Euch Alle herzlichst

Ula

Liebe Pepi!

11.9. 53.

Sehr wichtig !

1. In dem Blatt einer kleinen rechtszentristischen amerikanischen Gruppe lese ich einen kritischen Bericht über einen Artikel, den Benedikt Kautsky im Blatt offenbar einer sozialistischen Partei oder Gruppe in USA veröffentlicht hat über den Austromarxismus. Die Kritik ist nicht bedeutsam. Aber aus dem Bericht gehen einige für uns sehr wichtige Tatsachen hervor:

1.B. K.sagt: Die Mehrheit der führenden Genossen der SPÖ hat sich vom Marxismus abgewendet, sie sind seine Administratoren, Verwalter. Das ist uns nichts neues.

2. Sehr wichtig! Wörtlich sagt B.K.: Er spricht vom "dem weit verbreiteten Geist der Unzufriedenheit in der Partei". Er meint die Funktionäre - aber ihre Unzufriedenheit widerspiegelt, ist Ausdruck der breiten Unzufriedenheit der Parteimitglieder der SP, die ihrerseits Ausdruck ist der tiefen Unzufriedenheit der Arbeiter mit der SP!!!!

3. Ein "linke" Minderheit halte am Marxismus (offenbar meint B. K.: am Austromärkismus" fest, wahrscheinlich in irgendeiner weiss abgeschwächten Form).

4. Meins Erachtens bedeutet das folgendes: R.K. und Fritz Adler der sicher dabei ist, sehen die wachsende Unzufriedenheit. Sie fürchten eine Entwicklung der Massen ins Revolutionäre. Das wollen sie aufhalten, um die SP wieder einmal zu retten. Zweimal schon ist ihnen dieser Schwindel gelungen. Im I. Weltkrieg. Und nach dem I. Weltkrieg.

Sie wollen so wie damals eine Gruppe ins Leben rufen - wahrscheinlich arbeiten sie daran schon seit einiger Zeit --- dass F. Adler im Frühjahr 1952 oder (1951) eine Aussprache mit Gertrud gesucht hat, hatte sicher den Zweck, ihn für das Manöver zu gewinnen, das sie durchführen wollen) - eine Gruppe, die in Worte bei den unzufriedenen Arbeitern den Schein herstellen soll, als wolle diese Gruppe wirklich die proletarische Revolution, fröhlich durch Gesundung der SP, was darauf hinausläuft, praktisch, faktisch denselben Machern, die sie in Wörtern bekämpfen die Mauer zu machen, die proletarische Revolution das Entstehen einer ernsten proletarischrevolutionären Strömung oder gar Organisation, Partei zu verhindern!!!

Sorgfältig alles beobachten, was in der SP vorgeht!!!

Insbesonders wichtig sind politische Dokumente, in denen sich diese "linken" Schwindler vorstellen, manifestieren, zu den Mitgliedern der SP sprechen. Solche Dokumente zirkulieren bestimmt wahrscheinlich haben sie verrückte Zusammenkünfte. Je früher wir darüber orientiert sind, desto rascher können wir sie entlarven und oh, verätliche Manöver durchkreuzen.

Unsre Propaganda hat also sehr gute Aussichten unter den unzufriedenen SP-Arbeitern!!! Aktive, initiativ, ausdauernde Arbeit! Von selbst werden die Leute nicht zu uns kommen. Wir müssen sie suchen, finden, überzeugen. Unsre Argumente sind sehr stark! Aber wir müssen diese Argumente zu ihnen bringen! Es ist äußerst wichtig, dass alle Genossen mobilisiert werden, das sie die Wichtigkeit der Sache erfassen! Über alle Beobachtungen sofort immer berichten! Alle bezüglichen Dokumente schier nicht herpenden!

An die Arbeit! Beraten, wie das konkret anzupacken!

5. Ein mir gut bekannte Schweizerin hatte den Besuch eines Verwandten aus Deutschland. Er ist Arbeiter in einem sehr grossen Betrieb. Er wollte mich sprechen. Leider liess sich das nicht organisieren. Sie berichtete mir, was sie von ihm gehört. a) Von der KP wollen die deutschen Arbeiter nichts wissen. b) Tiefste Unzufriedenheit, Zweifel, ja Misstrauen herrscht unter den deutschen Arbeitern mit der SP und den der Gewerkschaftsbürokratie! c) Aber das bewegt sich auf der Grundlage tiefer Bedrücktheit - sie kennen keinen Ausweg!!! ---

Genau das ist die Stimmung auch der österr. Arbeiter!!!

Von selbst wird sich das nicht ändern!

Wir kennen den Antwort, der natürlich keine Zuerkennung ist, sondern der die der proletarischdemokratische Revolution.

Sehr wichtig!!! 11/9/53

Es genügt aber nicht den Weg zu kennen, sondern man muss die Arbeiter suchen, die nach diesem Weg suchen, man muss sie klären, mit Hoffnung, Kämpfen erfüllen, man muss sie heranziehen, man muss den Kern stärken, dass er beginnen kann, sich mit den Massen zu verbinden zu verschmelzen, die Partei aufzubauen, die fähig, die Massen zu führen!

An die Arbeit!

Ausdauernd! Beharrlich! Nicht verzögern, wenn die gy nicht sofort grosse Resultate kommen. Selbst wenn wir zunächst nur erste Ansatzpunkte gefundenen, wird sich das als sehr wertvoll erweisen, weiter und breiter vorzudringen!

An die Arbeit!

Ich grüsse herzlich die ganze Familie

Gusti

Liebe Pepi!

12.9.53.

1. Beiliegend 2 Artikel; "Die Wahlen in Westdeutschland" und
"Der Rationalisierungs-Reubfeldzug"

2. Für die nächste Nr. empfehle ich:

- a) Die Wahlen in Westdeutschland
- b) Profitshifter!

c) Um jeden Preis! - (v. 29.6.53). (Dieser Art. ist für das Verständnis der gegenwärtigen Politik der SP wichtig; er darf nicht zu lange liegen bleiben.)

3. Ich halte die Methode, den Kurs durch Vortrag zu betreiben, nicht für gut. Wenn abwechselnd vorgelesen wird und der K-leiter dann die Kursanten fragt: Was sagst Du dazu? - so regt der die Teilnehmer zum Mitdenken, geistigen Mitarbeiten an, sie lernen so mehr.

Bei Eröffnung soll der K-leiter vorausschicken: Wir werden abwechselnd vorlesen. Wenn Ihr etwas nicht versteht oder gar unrichtig vorkommt oder wenn Ihr etwas durch Eure eigene Erfahrung unterstreichen wollt, so ~~wir~~ sollt Ihr das tun. Beim Wiederholen des Stoffes, werde ich einen noch andern fragen, die andern werden dann an seiner Antwort Kritik üben und immer auch sagen, was sie positiv für richtig halten.

4. Da manche Artikel lange liegen bleiben, müssen sie immer unter ihrem Datum veröffentlicht werden. Ich wiederhole daher:

a) Sp, KP und der Staat - 4.8.52

b) Die "Volksdemokratien", Jugoslawien und China - 25.10.52

c) Gegen den Neufaschismus - 24.18.52

d) Sozialpharisaïsche Steuerpolitik - 24.18.52

e) Ist die SP wirklich gegen jede Diktatur? 30.4.52

f) Der Kampf der Arbeiterklasse und die Religion - 10.6.52

g) Kämpft gegen die Bourgeoisie! - 17.6.53

h) Ein neuer Schwindel - 28.7.53

i) Das wahre Gesicht der Schwindelinternationale - 1.8.53

k) Wirkt die SP für den Sozialismus.... 9.11.51

l) Falls Ihr noch Artikel habt, die noch nicht veröffentlicht sind, so teilt mir ihren Titel mit. - sofern ihr deren Datum nicht kennt.

m) Ausserdem habt Ihr noch folgende sehr alte Sachen:

Arbeitergeber und Arbeitnehmer - Herbst 1950

Kampf d. Arbeitslosigkeit! - Herbst 1950

Das grosse Geheimnis - Herbst 1950

Volksherrschaft - Frühjahr 1951

Herzliche Grüsse Euch Allen!

15.9.53

Liebe Mitzi!

1. Am 6.10. ist Parteitag der SP. Im Mittelpunkt wird stehen das Arbeitbeschaffungsprogramm, das für lange Zeit im Mittelpunkt der Politik der SP und der Gewerkschaftsbürokratie stehen wird.

Beiliegend der sehr wichtige Artikel "Der wirkliche Zweck". Er muss bis Ende September veröffentlicht sein! Außerdem soll eine Konfrenz unsrer Leute diesen Artikel gründlich beraten, damit jeder unsrer Propagandisten gut weise, was er den Arbeitern darüber sagen soll. (Vom Standpunkt der Arbeitslosen steht die Sache so, dass die kapitalistische Rationalisierung zu Arbeitslosigkeit führt. Diese Seite haben wir schon behandelt.)

Schliesst am Ende des Artikels noch folgenden Absatz an:

Das "grosse Arbeitsbeschaffungsprogramm" der SP dient der kapitalistischen Rationalisierungsoffensive. Diese aber führt, muss führen zur Vernehlreung der Arbeitslosigkeit. Das "grosse Arbeitsbeschaffungsprogramm" schafft also keine Lösung für die Arbeitslosen. Es benutzt sie nur als Vorspann für die Rationalisierungsoffensive.

Den Arbeitslosen kann geholfen werden nur auf Kosten der Bourgeoisie, also nur durch Kampf gegen die Bourgeoisie - also weder durch SP, Gewerkschaftsbürokratie, noch auch nicht durch die KP - sondern durch Kampf für die proletarische Demokratie, mit allen Konsequenzen, die sich daraus ergeben!

2. Die AZ schweigt beharrlich über das Pontifikalamt, zu dem der Demontsretourenzug der Gewerkschaftsbürokratie die Arbeiter geführt hat. Zweifellos sind da Differenzen zwischn Parteibürokratie und Gewerkschaftsbürokratie. Diese Differenzen müssen unsre Propagandisten ausnutzen. Die letzten Reste der Feinden dürfen auch daggen sein. Es wäre gut, wenn wir den Artikel; "Der Kampf der Arb. und die Religion möglichst bald brächten.

3. Man muss vom schlechtesten Fall ausgehen: d. aber die Post noch immer so behandeln, als ob Geheimzinsut bestünde. Wahrscheinlich trifft das in der Tat zu!

4. Heute hätte ein Brief da sein sollen. Der Bericht über die Konf. über die Wk bearbeit hätte heér sein sollen. Das musste ndlich klappen

Herzliche Grüsse Euch Allen

W.L.

~~Kampf für Investitionen auf Kosten der Bourgeoisie!~~

23.9.53.

Liebe Marie!

1. Brief v. 20.9. ist 23.9. angekommen. Also braucht ein Brief jetzt drei Tage. Du hast also spätestens zehn Tage nach dem Absendetag den nächsten Brief aufzugeben, damit Gebriele innerhalb 14 Tagen einen Brief hat. Bis das Geschäft grösser sein wird, wirst Du sehen, wie wichtig es ist, dass die Filialen der Zentrale pünktlich berichten, regelmässig!

Wenn im Laufe der 10 Tage etwas Wichtiges vorfällt - nachteiliges oder vorteilhaftes, so aussert ~~zu~~lich schreiben und den nächsten Brief dann wieder 10 Tage später senden.

2. Die Gewerkschaftsblätter berichten ausführlich über den Umzug, aber auch sie schweigen merkwürdigerweise über das Ausmünden des Umzugs in den Stefansdom, wie es vorgesehen war. Hat das etwa nicht stattgefunden? Jedenfalls besagt dieses Schweigen, dass es auch da schwere Differenzen geben muss.

3. Du hast nicht über Glotz und Niedl geschrieben. Näheres darüber findest Du im Brief vom 8.9. unter Punkt 15.

4. Korrekturen zu "Der wirkliche Zweck":

- a) S.1, Abs.3, Z 6 : hinter "Massen" Klammer schliessen:) .
b) S.1, Abs.3, Z 10: hinter "dukte" Klamm er schliessen: +.
c) S.2, Abs.7, Z 3: relativ(das 2.Wort "realtiv" entfällt) ✓
d) Wichtige Ergänzung S.2, hinter den vorletzten Absatz ist als neuer Absatz einzufügen:

Oder anders ausgedrückt: Es läuft darauf hinaus, die Mehrarbeit, das ist die unbezahlte Arbeit derart zu steigern, dass die hergestellten Waren - trotz wachsenden Profits! - auf Kosten der ausbeuteten Massen billiger verkauft werden können. Wahrhaftig, eine Begäunerung der Arbeiter, Angestellten, die sich sehn lassen kann! Das marschiert unter dem Titel "Erhöhung der Produktivität" - Rationalisierung" - "Arbeitsbeschaffung und wird als - "sozialistische" Politik vorgegaenert! ..

5. Carla und Welli werden im Herbst heiraten: Carla hat in der Frage des Geschäftseintritts nachgegeben. - Es würde mich wundern, wenn Carl la das nicht bald bereuen sollte. Beobachtet die beiden Familien in den nächsten Monaten. Schickt mir weiter ihre Familienbriefe. Aber auch sonstige Details, die Ihr erfährt, sind von Interesse. Insbesondere bis sie in der Frage des Geschäftseintritts zu revidieren beginnen werden, berichtet alles was zeigt, dass sie zu ehrlicher Einsicht oder zum Gegenteil sich wenden, das heisst ihre Einsichtslosigkeit festhalten.

6. Da Du über Ho nichts berichtet, nehme ich an dass er seinen Besuch noch nicht gemacht hat.

7. Cato soll detaillierte Beschreibung mit bringen über:

- a) Hauser b) Heiner c) Tel d) Feldmann
e) außerdem: Otto (was ist mit ihm?) - mit Sieger? mit Römer - ist er endgültig fallen gelassen?
8) Die Massen sind unzufrieden - aber sie sind passiv, ~~f~~icmüde, gedrückt. Das stimmt. In Deutschland und in Österreich.
a) Sie sind gedrückt, weil sie keinen Ausweg sehen aus ihrer Notlage. Würde Wilhelmine schon auftreten können, so würde sich das zu ändern beginnen. Dieser Zeitpunkt ist noch nicht da, aber er naht im selben Masse als Wilhelmine erstarkt.
b) Abgesehen davon. Die Massen können und werden so nicht mehr lang bleiben. Die Offensive gegen ihre Lebensinteressen geht ununterbrochen weiter. Die Rationalisierungs offensive wird sie gründlich in die Presse nehmen. Sie werden sich wehren müssen.
c) Entscheidend ist, dass Wilhelmine bis dahin so stark ist, dass sie ihnen helfen kann, mit Rat und Tat!
d) Daher Ausdauer! Geduld! Zähigkeit! Unablässig arbeiten, regelmässig, initiativ!!! - Der Erfolg wird kommen!!!!
9) Ich weiss nicht wie es der Frau von Michel geht. Sie Ich hoffe, dass dass sie sich von der Operation zu erholen beginnt. Jedenfalls lasse ma sie grüssen und ihr Erholung wünschen. - Mit scheint es am klügsten, d

(Fr)
dass Michel über die Kleine mit seiner Frau berät. Am besten wäre, wenn sie wieder holt in kluger Weise dem Kind zureden würde: Mach Deine Aufgaben regelmäßig, pünktlich immer gleich nach der Schule am besteh - dann erst geh spielen. - Und folgen mußt Du den Ratschlägen des Vaters und der Mutter - sie verstehen mehr als Du usw. Ich glaube, daß dies helfen würde. Probieren geht über Studieren.

Allen herzlichste Grüsse

Gerda

27.9.53

Liebe Pepi!

1. Beiliegend zwei Notizen:

a) "Gewinnbeteiligung"

b) Scheindelsoz. Räuber am Werk (betrifft die Erhöhung der Eisenbahn personentarife zum Nachteil der Arbeiter- (DenZigarettenraub, , an dem sich die Sozialpharisäer beteiligen, wrden wri demnächst behandeln).

c) Frauenarbeit und Arbeiterkampf.

(Dieser Artikel soll auch als Broschüre verwendet werden , unter Benützung derselben Matritzen)

(Ich bin dafür , dass jeder unsrer Genossen diesen Artikel mit seiner Frau bespricht) (Besonders gründlich muss das in der Frauengruppe geschehe).

2. Cato:

a) Es wäre gut,wenn er mitbringen könnte,eine Uebersicht

I. bei welcher Gewerkschaft ist jedes einzelne unsrer Mitglieder, Kd, ernsten Fropfälle organisiert u. in welchem Betrieb;

II. seit wann ?

III. arbeitet er aktiv in der Gewerkschaft, seit wie lange? ?

IV. Übt er eine gewerkschaftliche Funktion aus? Welche?

Wie lange?

Tu will derus noch nicht irgendwelche praktischen Schlussfolgerungen unmittelbar zügen, aber ich möchte Überblick haben .

Und ich wünsche , dass auch Ihr diesen Überblick gewinnt und dauernd auf der Höhe hält.

Der Zeitpunkt wird kommen, wo wir das praktisch brauchen werden.

B) Cato soll so freundlich sein, meiner Frau - auf meine Kosten - zu bringen a) 1 kg Topfen , b) 1 kg Powideln.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Uli

10.10.1953.

Liebe Genossin Welly!

Die Klassengesellschaft sorgt schon seit 6000 Jahren dafür, dass die Ausgebeuteten gerade im Kopf möglichst schwach seien. In der Tat liegt die Hauptschwäche der Arbeiter, der Ausgebeuteten überhaupt vor allem in ihrer Bewusstsein.

Die Arbeiter vergessen sehr rasch, sogar Tatsachen, die für das Schicksal ihrer Klasse von oligarchischer Bedeutung. Sie sehen nur das, was unmittelbar vor ihnen, erkennen nicht die Zusammenhänge. Besonders schwach sind die im selbstständigen Denken.

Diese Grundschwäche zu überwinden, ist unsre allerwichtigste dauernde Grundaufgabe. Dieser Aufgabe dient insbesondere unsre Schulungsarbeit. Mit besonderer Freude höre ich, dass Sie sich dieser so wichtigen Aufgabe mit Interesse und Fleiss widmen. Gerad die Kursleiter lernen im Kurs am meisten!

Sie besitzen die für unsern Kampf überaus wertvolle Gabe eines starken Dranges zum Initiativem Händeln. Indem sie ~~zu~~ mit ihrer Kursarbeit so beharrlich auch am Vertiefen Ihres Bewusstseins arbeiten, arbeiten Sie zugleich daran, sich zu einer Kampfkraft durchzuringen, deren Initiative immer mehr geleitet wird von einem immer klareren, festem proletarischen Klassenbewusstsein. So arbeiten Sie daran, sich immer mehr zu befähigen, der proletarischen Sache, der proletarischdemokratischen Partei, an der wir bauen, dem Kampf der Arbeiterklasse grosse Dienste zu leisten. -

Unsere Schulungsmethode muss so sein, dass sie die Kursanten zwinge mitzudenken. Langjährige Erfahrung hat mich gelehrt, dass blosse Vorträge dazu nicht ausreichen. Der Arbeiter kommt schon müde zum Vortrag. Dann hört er passiv zu. Beim Weggehen behält er 10-20% des Vortrags. Dann kommt die eiserne Walze seines schweren Alltagslebens, seiner steten Lebenssorgen - in einer Woche hat er alles vergessen.

Darum empfehle ich Ihnen folgendes:

1. Bereiten Sie sich so wie bisher möglichst sorgfältig auf jeden Kursabend vor.

2. Ich habe nichts dagegen, dass Sie sich auf einen Vortrag vorbereiten und diesen dann im Kursabend tatsächlich halten. Aber dieser Vortrag soll wie folgt aufgebaut sein:

a) Konzentrieren Sie immer wieder auf eine wichtige Frage (die sich aus dem Zusammenhang des Gegenstandes ergibt), und richten Sie dann diese in Form einer Frage an einen Kursanten. Zum Beispiel, nachdem Sie den Begriff der Partei genug erklärt, fragen Sie den Kursanten X: Was also ist die Partei?

Der Gefragte hat zu antworten. Sodann fragen Sie die andern Kursanten: Ist das richtig? Wer das bezweifelt, hat seine Kritik vorzubringen und muss zu sagen, was nach seiner Auffassung die richtige Antwort. Sie schliessen dann diese Diskussion ab, indem Sie die richtige Antwort geben, evauell paar Worte anschliessen über die unterlaufenen Irrtümer der Kursanten.

b) Dann gehen Sie im Vortrag weiter, bis sie ihn wie er in eine dem Zusammenhang entsprechende Frage an den nächsten Kursanten zuspielen, und so fort. -

Diese Methode zwingt die Kursanten zum Mittenkommen, nötigt sie, ihre Gedanken zu formulieren; so macht sie zugleich die ersten Schritte in die Richtung, sie zu Propagandisten zu erziehen, die verstehen müssen, das anzuwenden, um andere Arbeiter überzeugen zu können

c) Sobald sie auf einen ganz besonders wichtigen Punkt stoßen, dessen Verständnis schwer, wo es auf den genauen Ausdruck des betreffend den Gedankens ankommt, lassen Sie die bezügl. Stelle vorlesen und fassen dann wieder Ihren Vortrag in einer Frage zusammen, wie oben.

Diese Schulungsmethode fordert vom Kursleiter ein grosses Mass von Vorbereitung - das ist wahr, aber er dringt tiefer in den Stoff, lernt dabei selbst am meisten und befähigt sich zugleich, die Kursanten vorwärts zu bringen. Nach einer gewissen Praxis wird Ihnen diese Vorbereitung immer leichter fallen, weil Sie den Stoff immer besser beherrschen werden. - Die Organisation, die Sache wird davon immer grossen Nutzen haben und Sie selbst werden davon befriedigt sein.

Grüssen Sie mir bestens Ihren Mann und Sohn und auch Ihnen selbst meine herzlichen Grüsse

25.10.53.

Liebe Mitzi!

1. Die Einschätzung der Wahlerfolge der SP teile ich durchaus. Deine Aquisition - ich beglückwünsche Dich zu dem schönen Erfolg beweist das. Solche SP-Arbeiter gibt es gar manche, und ihre Zahl wird wachsen. Gewiss, der Umstand, dass Du ihn von früher gekannt hast, hat Dir den raschen Erfolg ermöglicht. Aber das Wichtigste für uns ist, dass solche Arbeiter heute schon vorhanden sind: wir müssen sie suchen, finden, klären, heranziehen. Das muss ausdauernd betrieben werden! Gerade das ist jetzt unsre nächste Aufgabe Hand in Hand mit der Schulung. - In der nächsten Zeit sollst Du Deine Aquisition unter dem Gesichtspunkt prüfen, ob er nicht andere Arbeiter, Arbeiterinnen seiner Einstellung kennt und dass er nach dieser Richtung aufmerksam ausschauen soll. - Den Kurs soller zusammen mit Tel machen, ich glaube, dass dies der Strohmann ist -oder?

2. Dein Brief, offenbar vom 19.10., war undatiert. Datum nicht vergessen, darnach kann ich abschätzen, wann Dein nächster Brief beiläufig kommt. - Schreibe nicht: Liebe Freundin (ohne Namen).

3. Über die Geschichte mit dem unfrankierten Brief wird Cato berichten. Adressiere vorläufig weiter an Nr. 3, die Zeitungen; Briefe abwechselnd an Nr. 1 und Nr. 3 (ich hoffe, dass ich Nr. 3 beruhigen werde).

4. Ich nehme Deine Geldverrechnung als Basis für die weitere Verrechnung des Buches als Basis. - Bei der Verrechnung der Stückzahl ist Dir ein Irrtum unterlaufen. Als erhaltene Stückzahl gibst 413 (VII/3 noch nicht inbegriffen). Bis jetzt abgesetzt 176, noch vorhanden 177. Das sind Deine Zahlen. Aber wenn man 176 und 177 zusammenrechnet und von 413 abzieht, ergibt das, dass 237 Hefte noch vorhanden sein müssen. Überprüf das und berichte.

5. 7/III gingen 36 Stück ab, Cato wird wahrscheinlich 1 Stück behalten haben, worüber er mit Dir verrechnen wird.

6. Nr. 60 wird wohl Ende Okt erscheinen.

Für Nr. 56 lege ich bei: a) Art. "Ihr müsst die bittere Wahrheit erkennen!" Hochaktuell und sehr wichtig! (Vielleicht wird der Parteitag der SP einen Nachtrag dazu nötig machen. Das wird man erst sehen. Der Art. kann auch so veröffentlicht werden).

b) Art. "Rechts und links in der Arbeiterbewegung". Aus A Wirst Du gesehen haben, dass unsre Freunde wieder einmal schwanken, diesmal in der Bevanfrage. Deshalb ist es nötig, diesen Art. in Nr. 61 zu bringen.

c) Bleibt Platz, so bringt: "Gewinnbeteiligung"- "Sozphar. Raubfeldzug", eventuelle die alte Notiz: Ferdinand Lassalle gegen Johann Böhm

7. Gorter hat 3 fr. gekostet.

8. Zehn Tage, die die Welt erschütterten war nicht am Lager, wird nun von der Buchahndlung gesucht. Die 50 S halte ich dafür parat. - für Franz.

9. Schulungsfragen zu H VII/3 sind fertig, aber noch nicht rein geschrieben, gehen nächstens an Euch ab.

10. Korrekturblatt zu H VII/3 liegt bei.

11. Als Fuchs mit Günter draussen war, war offenbar die Bibliothek und der Großteil des Archivs von der Konkurrenz bereits ~~manektiert~~ was sie fanden und was Fuchs mir zukommen liess, war - so nehm ich an - der Rest. In diesem Rest waren einige Briefe von uns. Aber es waren da auch Briefe unterzeichnet mit G. Glotz und P. Niedl, die nicht von uns sind. Sie sind von Leuten, die zu uns gehörten, an oppositionelle Auslandsgruppen, die Differenzen mit Leo hatten, gesandt worden. - Es könnte, zB Landau und Daniel gewesen sein. Aber einer der Glotzbriefe nimmt scharf Stellung gegen Kandau (ganz in unserm Sinne). Die Schreiber geben sich als KB aus, verschicken unser damaliges Blatt, ja unser damaliges Buch, ohne unsere Zustimmung, ohne unser Wissen. Die Sache ist heute nur insofern von einem geissen (nicht allzugrossen Interesse), ob das nicht Hans und Beier gewesen sind???. Da die Briefe aus 1937, 36, ~~35~~ zusammenmir scheint auch ~~35~~ 37/38 stammen - die offenen Differenzen mit ihnen aber erst ~~37/38~~ 37/38 waren (wegen der Kriegstaktik), so bestätigt der Verdacht, dass sie schon damals unaufrechtig, untreu waren und hinter

hinter unserm Rücken, unkontrolliert, Verbindungen mit Auslandsgruppen gepflogen haben, mit denen wir nicht in Beziehung standen, weil wir ihre geschäftlichen Auffassungen nicht teilten. Die zwei Helden konspirierten gegen uns, waren auf der Suche nach Verbindungen, Verbündeten. Ihr Auftreten gegen den Kriegstaktik war also nur scheinbar so plötzlich. Wahrscheinlich lagen sie auf der Lauer nach einem günstigen Anlass. Der hätte ihnen nicht genützt, wenn nicht Hitler ihnen geholfen hätte...

~~Da~~ ^{Kann} die Frage der Vereinigung mit diesen Leuten aktuelle werden, ist die Frage wie weit die vertrausn würdig sind, von Bedeutung. Darum wäre es von Interesse herauszubekommen, ob sie der Glotz und Niedl waren, was möglich, aber nicht sicher. Vielleicht könnt Ihr das bewusst herausbekommen. Aher keine grössere Arbeit daran setzen. Es wäre möglich, dass vor Fuchs und Günter jemand hinkam und die Glotz-Niedl-briefe und die Antworten darauf aus USWV USA (von der seirzeitigen Fehlergruppe) zum Recht einmengte. Das ist wie ~~es~~ sagt nur eine Kombination. Es ist nicht nötig darüber zu korrespondieren. Emilie soll bei ihrem Besuch darüber berichten - wenn Ihr etwas ohne viel Anstrengung herausbekommt.

12. Reinhart könnte Kurs mit Hauser machen und dann 1.2 weitere, Neue dem Kurs zugeteilt werden.

13. Für Cato: Buttiger arbeitete für die RS unter dem Pseudonym : Gustav Richter. Er war vorher ~~kluger~~ Parteisekretär der SP in Kärnten.

14. Deine Aufassung über die SP -Erfolge bei den Betriebsratswahlen teile ich.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Gabi

5.11. 53.

Liebe Mimi !

1. Brief v. 2.11. erhalten. Von jetzt an abwechselnd an Nr. 1 und Nr. 3
Mit Nr. 3 hab ich die Sache glücklichweise wieder geordnet. Nächster
Brief an Nr. 3.) das 1. Rückchen Zeitungen und dann die 2 bereits
eingelangt.

2. Freue mich über Deinen Bericht vom 1.11. Das Herantrten muss immer
auf Grund der gerade aktuellesten Frage erfolgen. Gegegwärtig schieben
die S-Heuchler die Frage, die in den "Ratschlägen" behandelt wurde,
in den Hintergrund, weil sie damit auf Widerstand stossen - doch
unter der Hand betreiben sie diese Offensive weiter. Daher soll die
Werbearbeit auch dem Inhalt nach sich auf die "Ratschläge" stützen.

Der Form nach gilt diese Anleitung für jede aktuelle Frage.
Die gegenwärtig aktuellsten sind behandelt in : Ihr müsst die bittere
Wahrheit erkennen! und in dem Artikel, der heute beiliegt: Das Budget
des kapitalistischen Staates. Auf dieser Grundlage soll Franz die Er-
zähnung unsrer Leute für die Werbearbeit betreiben. Gelegentlich wird
Gabi wieder so etwas wie die "Ratschläge" verfassen und Euch schicken.
3. Buchverrechnung:

a) Du hast recht, mir ist ein Rechenfehler unterlaufen. Ihr habt ins
gesamt erhalten - die 36 von VII// sind noch nicht eingerechnet
- 393 Stück. Davon sind 212 abgesetzt (wovon bisher bezahlt wurden:
176 - also sind noch 36 zu bezahlen). Noch nicht abgesetzt sind also
393 - 212, das sind : 181 (Du gibst aber 183 an ; da muss Dir
ein Rechenfehler unterlaufen sein zu Deinem Anteil, denn Du gibst
183 an. Bitte Nachprüfung. Berichtigte das, teile mir das Resultat
mit und da gilt dann als Grundlage der weiteren Verrechnung.

4. Cato Nr. 3 und das Einzelblatt haben mir gut gefallen. Hoffentlich
kannst Du bald berichten, dass er wieder gesund ist.- Nachträglich
fällt mir ein, dass ich ihm nicht bezahlt habe : 1 kg Topfen und 1
kg Powidel. Bitte, verrechne das mit ihm provisorisch auf Cto der
Buchverrechnung. Bis Paula kommt werden wir das ordnen, damit es in
der Buchverrechnung nicht herum spuckt.

5. Von den Schulungsfragen zu VII// 3 lege ich bei : Blatt. Der
Rest folgt bei Gelegenheit.

6. Paula soll mitbringen: 2 dicke linierte Hefte; einige Mappen ;
einige Bleistifte Nr. 3.

7. In Nr. § 61 folgende Berichtigung einrücken:

Berichtigung. In Nr. 60 , Artikel "Der Rechtsboden" solles S. 4, Spalte
Spalte 2 , Zeile 4 von unten richtig lauten: "..., um die Massen zu
täuschen und einzulullen".

Herzliche Grüsse Euch Allen

Uli

15.11. 53.

Liebe Pepi !

1. Beiliegend a) Artikel: Der "Lebensstandard"-Trick
B) der Rest der Schulungsfragen zu VII/3

2. Ergänzung zum Artikel "Budget des kap. Staates":

Berichtigung. Im Artikel "Budget des kaüitalsitschen Staates" S.5, Abs.8 soll in der letzten Zeile hinter dem Wort "Preiskalkulation" der Punkt durch ein Komma ersetzt und angehängt werden : , in Art und Umfang der Vorräte.

3. Marie soll mitbringen: a) liniertes Papier
b) dünnes weisses Durchschlagspapier
c) gutes weises Schreibmaschinenpapier

Euch Allen herzliche Grüsse

Gretl

22. 11. 1953.

Liebe Marta!

1. Beiliegend Artikel "Eigenlob stinkt!" - er ist für die Werbearbeit besonders wichtig.

2. Sehr wichtige Nachricht!!!

a) In "The Militant", dem Blatt der SWP (USA) ist am 16.11. ein öffentlicher Aufruf erschienen an die 70 Trotzkisten der ganzen Welt gerichtet gegen die Versöhnerei gegenüber dem Stalinismus und überhaupt den liquidatorischen Kurs, den Pablo mit seinen Helfern an der Spitze der 4.I. betreibt.

b) Politisch geht der Aufruf in Richtung auf die Positionen der Augusta!!! Sie kündigen noch ein zweites Dokument an, das detaillierter sprechen wird. Es wird sicher Differenzen noch geben, aber die Grundrichtung, auf die es heute ankommt, haben sie. Auf dieser Grundlinie wird man zusammenarbeiten können und sich finden können.

c) Der Aufruf fordert offen und klar den Bruch mit der Stalinversöhnerei, mit dem liquidatorischen Kurs des Internationalen Kurssv Sekretariats mit Pablo an der Spitze und seinen Helfershelfern

d) Der Aufruf lehnt ausdrücklich jedes politische oder auch nur organisatorische Kompromiss mit dieser Fraktion ab: er fordert Enthebung Pablos und seine r Helfershelfer von ihren Posten.

e) Baier ist ein blinder Gefolgsmann, also Helfershelfer des Pablos (Umgekehrt: war Pablo derjenige, der dem Baier den Rücken gegen Augusta immer wieder gestellt hat. Baier hat sich an ihn blind angelehnt, um die Unterstützung Pablos und seiner liquidatorischen Fraktion gegen Augusta zu haben).

Drax (Eichnam) waren etwas vorsichtiger, auch sie sind dem Pablo gefolgt und zwar zu demselben Hauptzweck wie Baier, aber sie übten doch eine gewisse (wenn auch nicht zu überschätzende) Zurückhaltung.

f) Der Aufruf wird sowohl Carla als auch Wilhelmine schwer erschüttern, insbesondere Carla.

g) Für Augusta ist entscheidend, ob sie sich zu ehrlicher, ernster Einsicht bekehren. Tun sie das, so wird ihnen Augusta die Tür öffnen. Daher aufmerksam verfolgen, was bei ihnen vorgeht, insbesondere beachten die Dokumente, die sie jetzt von sich geben werden.

Wenn sie Kontakt suchen, so anhören, ohne bindende Erklärung abzugeben. Ruhig sagen: Das werden wir vorurteilslos beraten, insbesondere mit Gustav.

Am besten ist es, ihnen zu empfehlen, sich mit einem Dokument an Augusta zu wenden, wovon Augusta verlangt nicht als ehrliche, ernste Einsicht!

h) Sorgfältig beobachten und unverzüglich berichten jedesmal!

3. Der letzte Brief von Euch war vom 2.11. Also hätte der nächste Brief vom 16.11 sein müssen. Bis heute ist gar nichts hier.

Wann wird diese Unaufmerksamkeit, Unpünktlichkeit endlich auf hören!

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Uli

24.11.53.

Liebe Pepi!

1. Brief vom 15.11. am 24. 11. bekommen. (Nr. 3 hatte ihn schon 21. 11. Zu meiner Freude also warst Du pünktlich, mein Vorwurf war voreilige, entschuldige!)

Immerhin ist der Brief erst nach 6 Tagen gekommen. Früher kam er nach 3 Tagen. Eine Prüfung des Kovers ergab, dass es wahrscheinlich durch Anfeuchten geöffnet worden war und wieder geschlossen worden war. Auf einer Seite war vom Klebestoff nichts mehr vorhanden. Jedenfalls vermochte ich den Deckel des Kovers schleicht zu lösen. Es scheint also dass irgendeine geheime Zensur waltet, sei es stichprobenweise, sei es auf Grund irgendeines Spitzelberichtes.

a) Hast Du eine gut es Kover benutzt oder war der Klebestreifen schwach oder lädiert? Hast Du das Kover sorgfältig geschlossen?

b) Schlies das Kover von jetzt ab mit Gummi arabicum, ohne dass man es von außen sieht.

c) Hast Du am Brief Gustis vom 5.11. irgend eine Käson gesehen (am Kover)?

d) Von jetzt ab Kover immer sorgfältig prüfen bei jedem ankommenden Brief.

e) Wäre es nicht möglich, dass Du Hilde verständigst, sie möge Dir die Briefe in den nächsten Monaten an eine andre Adresse senden?

2. Regeung Till sehr güt.

3. Cato: AZ schweigt, ich schliesse daraus, dass er gewählt wurde Gratuliere. Aber auch ohne Wahlerfolg war es bestimmt ein Erfolg, der den Boden für weiter Arbeit verbessert hat. Meines Erachtens soll die Betriebszeitung weiter erscheinen. Dass die StP abgesagt hat, war sehr gut-dadurch ist Zweiklichheit beseitigt worden.

Drei Aufgabe hat jetzt Cato:

c) Betriebskopf organisieren, der eine Betriebsfraktion organisieren muss.

b) Herausgabe der Betriebszeitung.

c) Schulung organisieren, um die Leute, die für den Betriebskopf in Betracht kommen zu klären, zu festigen.

- Ich lass ihm für die Powidl unf den Topfem danlen.

4. Buchverrechnung . Basis für die weitere Verrechnung :

a) erhalten 393 (die VII/3 nicht eingerechnet.

b) abgesetzte 213, davon bezahlt 176, noch zu bezahlen 36.

c) noch nicht abgestzt also 181.

5. Das Buch von Wilhelm Busch n i c h t kaufen!

6. Beiliegend 2 Notizen : a) Verdientes Lob b) Das wahre Gesicht

Eben lese ich in einer Zeitung, dass Schuschnigg zurück kommen soll, auf einen Posten in Rom (Vorstand des dortigen österre. Instituts). Es soll darüber eine Abmachung mit der SP zustandekommen Ein Kukhandel also, bei dem die SP irgend ein Amterl heraushandeln wird. Aber es ist ein Symptom mehr, wie die Bourgeoisie in Österreich immer mehr rechts gehen, wie die Bourgeoisie stärker wird -durch die SP .

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Gabi

2.12.53.

Liebe Marie!

1. Brief v. 29.11. am 1.12. erhalten.

a) Deinen Entschluss bezüglich des Absendetermins der Briefe begrüsse ich.

b) Der Brief v. 29.11. hätte ordnungsgemäss an Nr. 1 gehen sollen. Nr. 3 fühlt sich wieder zu belastet und macht Manderl. Ich hoffe, die Sache wieder einzurenken. Aber Du siehst wie gewöhnlich genau man da sein muss. Um sie zu beruhigen sollst Du die zwei nächsten Briefe jedesmal an Nr. 1 adressieren. Dann erst wieder an Nr. 3 und dann erst wieder an Nr. 1. Und fortan das Abwechseln etwa ~~wenn~~ streng einhalten. Das muss t Du Dir einprägen und einhalten.

Nicht ausgeschlossen, dass die Zensur etwa von der Zollbehörde ausging, die wegen Devisen Nachschau hält. Das ist nur Kombination.

2. Schade, dass Paula nicht kommen kann. 350 3 für 3 Tage ist in der Tat etwas zu teuer.

3. Nr. 61 samt Beilegen er halten, auch BK + Schrift.

4. Cato: Ich beglückwünsche ihn zu dem schönen Erfolg.

Wer ist der Zweite? Böse Foi?

Beiliegend ein Artikel "Erfolg der zeilbewussten Kleinarbeit" darin wird geschildert, wie die SP erfolgreich Betriebsfraktionen aufbaut und betreibt. Daraus können wir manches lernen. Ihr sollt das studieren. Insbesondere Cato soll das.

Die Erfahrungen, die Cato beim Aufbau der Betriebsfraktion machen wird, werden sehr wichtig sein für unsere gesamte Betriebsarbeit. Die Aufgabe unserer Betriebsfraktionen ist die politische Arbeit im Betrieb, die natürlich auch die Wirtschaftsfragen umfasst (etwas anderes ist der Aufbau der Gewerkschaftsfrauen - um diese zweite sehr wichtige Aufgabe in Angriff zu nehmen, müssen wir stärker werden - dann die Betriebsarbeit können wir jetzt schon beginnen, und zwar zuerst in den Betrieben, wo wir schon wenig stein einen tüchtigen und verlässlichen Genossen drin haben). Eine erste Aufgabe ist, einen zweiten und dritten Arbeiter zu finden, Schulen, heranzuziehen, mit ihnen eine Dresdner-Betriebskämpfer zu bilden, der den Aufbau der Betriebsfraktion in Angriff nimmt.

5. Ich bin für Kataster - aber er muss sehr sorgfältig vewahrt sein. Und er muss so vorsichtig verfasst sein, dass es im schlimmsten Fall keiner unserer Genossen dadurch gefährdet wird. Das muss also sehr gut überlegt, angelegt werden.

6. Beiliegend die Übersetzung des Aufrufs der SWP (vom 16.11.53). Der Inhalt zeigt, dass es um einen sehr ernsten Kampf geht gegen prostaninistische Tendenzen. Jedenfalls wird dieser Aufruf eine sehr starken Anstoß geben, dass alle Genossen der verschiedenen Gruppen, die bisher den proslinistischen Kohl, der ihnen von serviert wurde, gedankenlos, blind geschluckt haben, zum Überprüfen wüingen wird - sofern ihnen die proletarische wirklich das Höchste ist. Vielleicht werden auch Carla und Helmine zur Einsicht kommen, vielleicht - beobachten, berichten wir werden sehen. Jedenfalls stehen wir ihnen sehr nüchtern gegenüber.

Das ist erst der Beginn der Auseinandersetzung. Die SWP haben ein 2. Dokument herausgegeben, das den Prostaninismus der Ps im Detail darlegt. Ich kenne das Dokument noch nicht. ~~Davon~~ Das IS hat mit einem Dokument bereits geantwortet. Die Antwort soll schwach sein. Auch dieses Dokument kenne ich noch nicht. Ich sie haben werde, werde ich Euch vom Inhalt verständigen. Diese Auseinandersetzung wird die Leute zum Denken zwingen: rung in die Reihen tragen, die gerade der Klärung drängen.

7. Das Buch für Sik hat die Buchabndlung endlich aufgetrieben. Zustand für 8 fr 50. Heute hab ich gewechselt zum Kilo S gleich 16 fr 20. Also 50 S gleich 8 fr 10. Die Differenz 40 ct nehme ich auf mich. Das Buch werde ich aufbewahren, bis Gelgenheit bietet, es zu schicken.

2.12.53.

8. Berichtigung für die nächste Nr:

Berichtigung. In Nr. 60 sollte im Artikel "Der Rechtsboden" S.1, ~~hsv~~ Spalte 1 der 1. Satz im 5. Abs. richtig lauten: Vom ersten Augenblick war die SP auf die Sicherung der Bourgeoisie bedacht .

9. Werbearbeit.

a) Das Wichtigste ist, neue, geeignete Arbeiter zu suchen, zu finden, zu klären, zu schulen, heranzuziehen und zu aktivieren.

b) Der beste Weg dazu führt über die Betriebsarbeit .

In denjenigen Betrieben, wo wir bereits, sei es auch nur eienne einzigen tüchtigen, zuverlässigen Genossen haben, muss er alles daran setzen, um zunächst eine zweiten, dann eine dritten Arbeiter zu finden, zu klären, heranzuziehen und mit ihnen einen Betriebskopf zu bilden, der nun den Aufbau einer Betriebsfraktion planmäßig in Angriff nimmt

Franz soll mit jedem unsrer Betriebsgenossen sprechen . am besten dazu eine eigene Konferenz machen, wo die Frage gut durchgesprochen, durchberaten werden soll.

c) Die AZ hat Catos Erfolg bewusst verschwiegen. Hier sehr Ihr Ihre Methode: damit die Arbeiter davon möglichste nicht erfahren, verschwegen sie solche Tatsachen den Arbeitern, während sie andre Tatsachen in grellstem bengalischen Licht zuliegt.

Ihr könnt mit Sicherheit damit rechnen, dass es noch manche Betriebe gibt, wo heute schon die Stimmung so ist, wie in Catos Betrieb. Es fehlt nur dort der - Cato Nr.2!!!

In Nr.4 hat Cato 2 oder 3 solche Betrieb genannt. Natürlich sollen wir zunächst auf die Betriebe konzentrieren, wo wir bereits einen guten, verlässlichen Genossen haben. Aber sobald als möglich sollen wir Umschau halten in den von Cati genannten und ähnlichen Betrieben, die wir aufspüren müssen. Wir müssen prüfen, ob dort nicht ein Cato Nr.2 an der Arbeit ist, den wir gewinnen, klären, heranziehen, in unsrer Richtung aktivieren.

d) Was bedeuten die Erfolge der SP in den Betriebsratswahlen? Wachsende Teile der StP haben den Stalinismus satt, da sie keinen andern Weg sehen, bleibt ihnen - eingeschlossen - keiner nichts übrig, als sich der SP anzuschliessen, wenn sie nicht passiv werden wollen. Sie sehen uns nicht und gar mancher, wer uns sieht, schreckt vor unsrer Schwäche zurück. Wir sind zu klein, um Anziehungskraft auf sie schon auszuüben.

Aber diese Betriebsratswahl beweist, dass breite Teile der Arbeiterschaft beginnen, sich umzugruppieren!

Wir müssen ausdauernd, aktiv, initiativ arbeiten, verstehen sich mit richtiger Politik, Strategie, Taktik, um stark zu werden. So und nur so werden wir die sich umgruppierenden Arbeiter für den Kampf um die proletarischen Klassen interessieren gewinnen

lo. Es ist die letzte Gelegenheit für Carla und Wilhelmine : wenn sie am ~~stav~~ prostaatlichen Kurs festhalten werden, werden sie für und endgültig erledigt sein .

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Gabriele.

6.12.53.

Liebe Magda!

1. Beiliegend

- a) Artikel "Ein Erfolg für wen ? "
- b) " " "Doppelzweck der kapital. Sozialpolitik"

Ich empfehle den Art a) möglichst schon in die nächste Nummer zu nehmen ,solange die Arbeiter die ihm zugrundeliegenden Tatsachen noch in Erinnerung haben.

Dieser Artikel ist jetzt für die Werbearbeit besonders wichtig. Es wäre gut, das in einer Konferenz mit den Genossen durchzubesprechen.

Auch der 2. Artikel ist für die Werbearbeit sehr wichtig!

2. Was ist mit Reinhart: leitet er schon einen Kurs?

3. Wie geht es mit der Kurserbeit Wallys?

4. Was macht Käte? War Morud schon dort ?

5. Was ist mit unsren Freunden Hör usw? Ist nichts von dort zu hören ?

Grüsse Euch Alle herzlich!

Uli

17. 12. 1953.

In die L.

Liebe Freunde !

Ende November haben sich Delegierte der SWP-Mehrheit (90%), der Mehrheit der englischen Sektion (80%), der französischen Sektion (80%) und der Schweizer Sektion als Internationales Komitee konstituiert. Sie beschlossen folgende Resolution:

1. Solidarisierung mit dem Brief der SWP (er ist in deutscher Übersetzung bereits in Euren Händen);
2. Entzabung von alien befugnissen des liquidatorischen, protestantischen Internationalen Sekretariats (Pablo, Frank, F. Germain).
3. Aufruf an alle Sektionen, die weiter auf dem Boden des Programms von Leo weiterkämpfen wollen, sich dem Internationalen Komitee anzuschliessen.

Das Dokument wird ins Deutsche übersetzt, ein Stück wird auch demnächst zugeschickt.

Die Liquidatoren wollen ihr Spiel fortsetzen, sie sind unheilbar. Die scharfe Operation war notwendig. So ~~nur~~ ist es möglich, wieder eine auf Leos Linie aktionsfähige I wieder auf die Beine zu stellen. Das ist umso dringender, da die Weltlage sich zuspitzen beginnt.

Der Aufruf spricht deutlich und scharf. Horvath, Baier & Co werden durch Ihr schwer erschüttert werden. Der Aufruf in englischer Sprach ist wahrscheinlich schon in Ihren Händen. Mindestens ein Teil von Ihnen wird ins Schwanken geraten und so mag Ihnen der Gedanke kommen, sich an uns zu wenden.

Ich schlage der L folgendes Vorgehen vor:

Wenn sie Kontakt mit uns suchen, wenn sie das Bestreben zeigen, in unsre Mitte zurückzukehren, so sollt Ihr prüfen, ob sie von ehrlicher, ernster politischer Wunsicht getrieben werden.

Franz soll den Horvat, Baier, Moser zu sich laden - Emil soll anwesend sein. Franz soll ihnen sagen: Vor einem Jahr hat Pablo den Gustel aufgesucht und ihnen erzählt, seine komplette Auffassung zur Politik der 4.I. auszuarbeiten, sie werde hingleich zu Beginn der Diskussion zum Kongress veröffentlicht werden. Das wurde bis heute nicht gehalten. Das Dokument enthält unsre Stellungnahme zur Politik, die die 4.I. seit Jahren trieb und auch heute treibt.

Für dieses Dokument - wir haben nur ein Stück davon hier - lest Euch aufmerksam durch und arbeitet dann Eure Stellungnahme dazu schriftlich aus. Eure schriftliche Stellungnahme soll aussprechen:
a) Welchen Punkten stimmt Ihr zu;
b) welche Punkte lehnt Ihr ab;
c) Angabe der Gründe der Ablehnung bei jedem Punkt;
d) Eure positive Stellung in den Fragen der abgelöhten Punkte.

Wir bekommen drei Stück Eurer schriftlichen Stellungnahme: eins für uns, zwei gehen an Gustl.

Wenn Eure schriftliche Stellungnahme eine ernste Annäherung an unsre Position zeigt, so werden wir Gustl vorschlagen, dass ein Bevollmächtigter von Euch und einer von uns (wenn genügend Geld da ist können es auch zwei oder drei Bevollmächtigte von jeder Seite sein) zu Gustl fahren.

Auf Grundlage dieser Dokumente werden wir dann die noch bestehenden Differenzen diskutieren, bereinigen und so die Voraussetzung schaffen zu einer ehrlichen, ehrhaften Zusammenschluss auf der Linie des alten Leo-Programms. Dann werden wir uns geschlossen der gesunden 4.I. anschliessen, also jetzt dem Internationalen Komitee, da sie eben auf die Füsse zu stellen beginnt.

1953: *Hans Jäger*
unser Ortsname
mit Schärchen)

Das ist mein Vorschlag an die L. Hier müssen wir alle noch so berechtigte Verhälterung zur Seite stellen. Wir dürfen uns dabei einzig leiten lassen vom Interesse der Sache. Diese verlangt gehärtisch; wir müssen es stärker werden!

Behandelt die Sache vertraulich. Ich erwarte Eure umgehende Stellungnahme. Kein schleppendes Vorgehen in dieser Sache weder trieben, noch treiben lassen. Behutsam vor gehen, gewiss - aber keine unnützen Zeitverluste!

Freundschaftliche Grüsse Euch Allen!

Gerda

Liebe Mimi!

20.12.53.

1. Brief vom 12.12. schon 14.12. abends in Händen. Uebr Nr.3 wäre es am 15.12. gewesen. Gute Verbindung!

der

2. Berichtigung. Im Artikel "Ein Erfolg - für wen? soll es v. S. 2 Absatz 2 auf S 2 beginnen: Stuererspannisse durch Aufrechterhaltung der Sonderbegünstigungen // und

3. Drei Kurse für Pepei sind zu viel:

a) Kurs Till mit Kurs Strohmann möglichst zusammenziehen!

b) Kurs Käthe im Anfang überhömen war richtig, um gründlich die Beziehungen von Zal, Thei, Krd zu prüfen. Sie kennen - besonders die zwei ersten - viele Arbeiter, sogar ~~mehrere~~ ehemalige Mitglieder der alten, noch nicht stalinistischen KP in XII. X, V. vielleicht auch X. Sobald das erledigt, sollst Du den Kurs von jeandem andern weiter führen lassen.

4. Wallykurs: näheren Bericht über alle Teilnehmer: Interesse, geistiger Fortschritt, ihre Beziehungen überprüfen.

5. Gedulf, Geduld, Geduld! Nicht vergessen, wie weit die Arbeiterschaft zurückgeschleudert wurde. Sie wird von SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie raffiniert betrogen, irregeführt. Die Aufgabe, in der Masse fortgeschrittenen Arbeiter zu finden, ist nicht leicht.

Dazu kommt: unsere Leute lernen von Pk auf. Sie lernen mit unsrer Hilfe ihre Interessen als Arbeiter zu verstehen und sich in der Lage auszukennen. Sie beginnen zu lernen, geeignete Arbeiter zu finden und sie an uns heran zu führen, sie zu überzeugen. Das will gelingen. Und unser Leute sind damit noch meimlich am Beginn. Geduld! Zäh, ausdauernd arbeiten, sie werden das erlernen - der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Mach nicht den Fehler, das was wir an dere mangels Aktivität nicht leisten durch Deine Mehranstrengungen leisten zu wollen. Konzentriere auf die Aussichtstreichensten. Mit ihrer Hilfe neue, geeignete gewinnen, heranziehen, schulen, aktivieren. In dem Masse als dies gelingt, werden manche der passiv gewordneen wieder belebt werden!

Vergiss nicht, dass in der Tiefe die molekulare Umgruppierung der Massen vor sich geht! Und die Ereignisse deuten auf eine Verschärfung der Weltlage: ultimative Erklärung Dulles' in Paris; Abbruch durch Dean in Korea....

Die Überstunden, zu denen Du gezwungen wirst, auch das wirkt mit Dich zu überanstrengen.

Herzlichen Gruss

Uffa